

5 2005

32. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

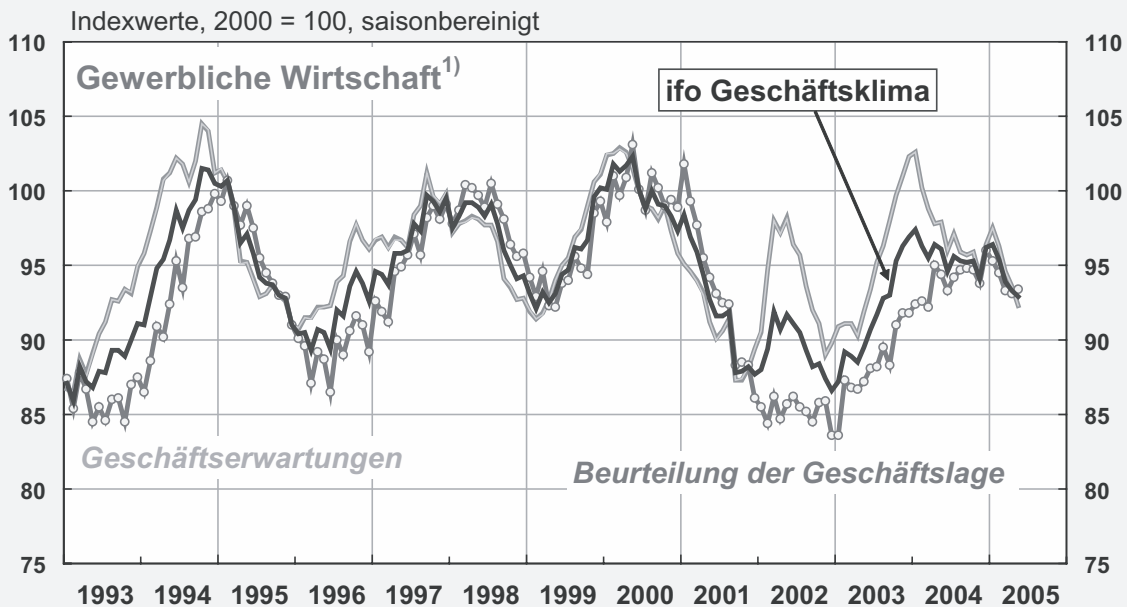
- 1 Industrie (Deutschland):
Skeptischere Geschäftserwartungen
- 5 Bauwirtschaft (West):
Preise kaum noch unter Druck
- 9 Großhandel (West):
Weniger restriktive Bestellpläne
- 13 Einzelhandel (West):
Leichte Klimaaufhellung
- 17 Bauwirtschaft (Ost):
Höhere Kapazitätsauslastung
- 21 Großhandel (Ost):
Perspektiven aufgehellte
- 23 Einzelhandel (Ost):
Anhaltende Unzufriedenheit
- 26 EU-Industrie



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2005



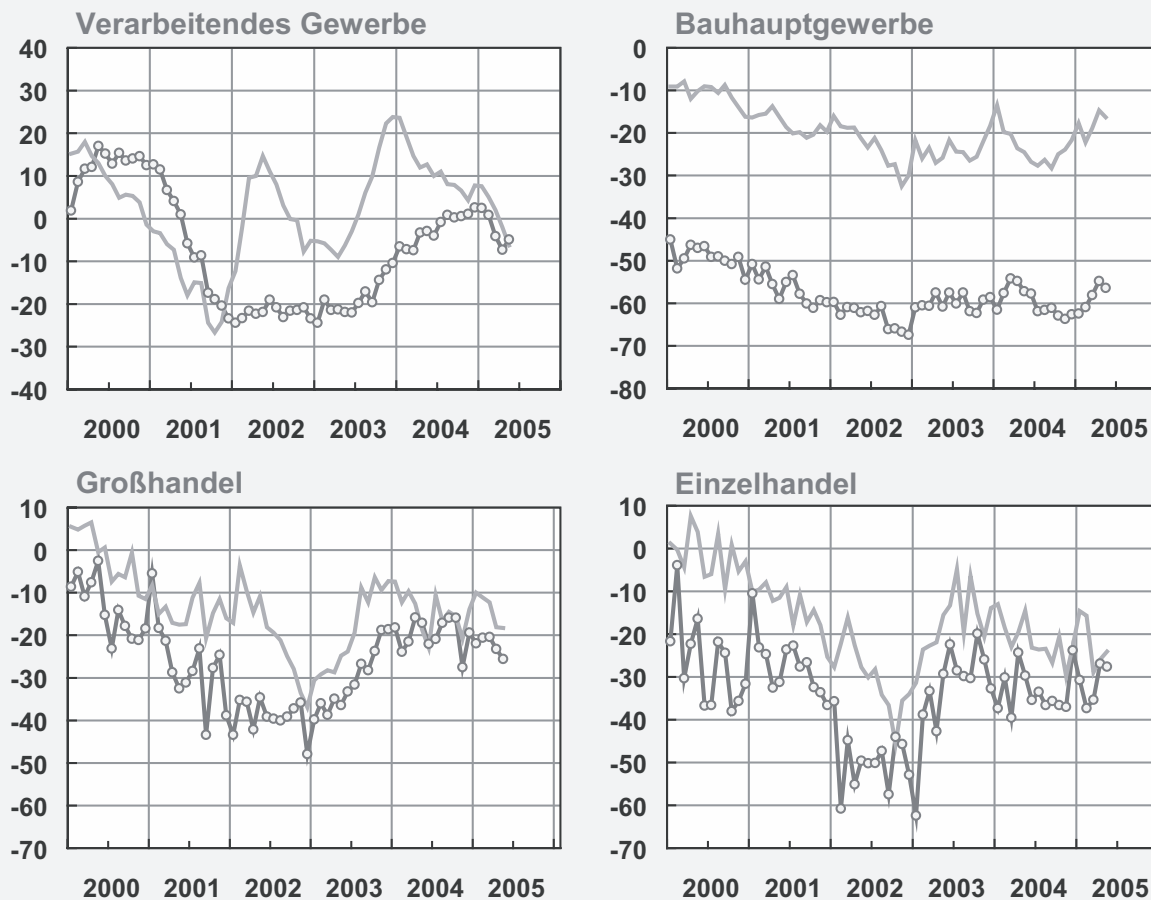
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/05/2005 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Salden, saisonbereinigt



—○— Beurteilung der Geschäftslage
— Geschäftserwartungen

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/05/2005 © ifo

Industrie (Deutschland)¹: Skeptischere Geschäftserwartungen

I.

Zum fünften Mal in Folge hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland im Mai eingetrübt. Die für den ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen empfanden ihren Bestand an unverkauften Fertigwaren häufiger als zu groß, und die Erzeugerpreise gerieten den Ergebnissen zufolge zuletzt vereinzelt unter Druck. 27% der Firmen gaben an, dass sich ihre Ertragssituation gegenüber Herbst 2004 verschlechtert hat. Da der Auftragseingang nicht mehr so schleppend verlief wie zuletzt, erhielt zwar die Geschäftslage seltener schlechte Noten. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen hat sich aber gegenüber April erhöht, und der Optimismus für das Exportgeschäft ließ erneut etwas nach. Häufiger noch als im Vormonat sahen die Unternehmen Produktionseinschränkungen vor, und sie befürchteten, Preiszugeständnisse machen zu müssen. Ein Stellenabbau war trotz allem seltener vorgesehen.

II.

Im **Vorleistungsgütersektor** setzte sich die Abkühlung des Geschäftsklimas fort, und zwar sowohl beruhend auf einer negativeren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage als auch auf einer pessimistischeren Einschätzung der Aussichten für die nächsten sechs Monate. Per saldo jedes dritte Unternehmen beklagte zu kleine Auftragsbestände, und der Lagerdruck nahm weiter zu. Auch sahen sich die Firmen zu Preiszugeständnissen gezwungen. In der **Investitionsgüterindustrie** hat sich die Geschäftslage angesichts seltener als zu klein empfundener Auftragsbestände gebessert. An einer konjunkturellen Belebung in nächster Zeit wurden eher Zweifel geäußert, und die optimistischen Exporterwartungen wurden etwas zurückgenommen. Für die **Konsumgüterproduzenten** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftssituation bei günstigerer Auftragslage leicht verbessert. Zwar überwogen immer noch die negativen Urteile, allerdings war ihr Übergewicht wesentlich geringer als im Mai 2004. In den Geschäftserwartungen hielt die leichte Skepsis an. Das **Ernährungsgewerbe** bewertete seine Situation deutlich weniger unfreundlich als im April. Sichtbar pessimistisch zeigten sich die Firmen aber im Hinblick auf ihre Geschäftsperspektiven für die kommenden Monate.

III.

In der *chemischen Industrie* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage angesichts nachlassender Nachfrage und vermehrt als zu groß angesehener Fertigwarenbestände ab. Für die nächsten sechs Monate rechneten die Unternehmen eher mit einer Besserung. Allerdings sahen sie kaum noch Spielräume für Erhöhungen der Verkaufspreise. Im *Metallsektor* waren die Ergebnisse nach wie vor uneinheitlich. Während die Unternehmen aus dem Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung mit ihrer Geschäftslage überaus zufrieden waren, dominierten bei den Herstellern von Metallerzeugnissen deutlich die negativen Urteile. Beide Bereiche klagten über sinkende Auftragsbestände und gingen verstärkt davon aus, im

Laufe der kommenden Monate ihre Verkaufspreise senken und die Produktion zurückfahren zu müssen. Im *Maschinenbau* war die Geschäftslage nach Auffassung der befragten Firmen noch immer »befriedigend«, die Zahl der positiven Meldungen hat allerdings erneut abgenommen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen weniger skeptisch, der Optimismus der Exporteure war aber schwächer ausgeprägt. Das Geschäftsklima in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich auch im Mai weiter eingetrübt. Zwar hat sich die Lage bei etwas lebhafterem Auftragseingang wieder gebessert, die Erwartungen lassen aber erstmals seit langem wieder eine leichte Skepsis der Firmen erkennen. Der *Fahrzeugbau* meldete eine gestiegene Nachfrage und war zufriedener sowohl mit der Geschäftslage als auch mit den Auftragsbeständen. Der kommenden Entwicklung blickten die Unternehmen aber, auch für das Exportgeschäft, weniger optimistisch entgegen. Angesichts einer anhaltend ungünstigen Auftragslage war die Situation im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* unverändert schlecht. Per saldo knapp 45% der Unternehmen klagten über zu hohe Lagerbestände. Die Geschäftsperspektiven trübten sich weiter ein. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* beurteilte seine Geschäftslage beinahe ebenso negativ wie im April. Die Unternehmen erwarteten einen wachsenden Druck auf die Verkaufspreise. Von einer Besserung ihrer Gesamtsituation in den nächsten sechs Monaten waren sie nicht mehr überzeugt. Obwohl die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* sich nach eigenen Angaben häufiger zu Preisabschlägen veranlasst sahen, waren sie nicht mehr so unzufrieden mit ihrer Situation. Die Geschäftserwartungen zeigten einen verbreiteten Pessimismus der Branche. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* trug ein gestiegener Auftragseingang zu einem Rückgang der negativen Geschäftslageurteile bei. Ihre weiteren Aussichten schätzten die Testteilnehmer wieder skeptischer ein, sie erhofften sich aber zusätzliche Impulse vom Auslandsgeschäft. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich bei sinkender Nachfrage und schrumpfenden Auftragsbeständen noch weiter verschlechtert, wozu bei nahezu unverändert ungünstiger Geschäftslage im Wesentlichen die pessimistischeren Geschäftserwartungen beigetragen haben.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) im Mai eingetrübt. Die für den ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage trotz nicht mehr so schwacher Nachfrage und nachlassenden Lagerdrucks weniger positiv als im April. Nach wie vor empfand per saldo fast jeder vierte Testteilnehmer die Auftragsbestände als »zu klein«. Die Firmen rechneten eher wieder mit einer Verschlechterung ihrer Situation in den nächsten Monaten und planten vereinzelt Produktionseinschränkungen. Vom Auslandsgeschäft erwarteten sie kaum Wachstumsimpulse.

M. B.

¹ Seit April 2004 werden die Konjunkturergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Mai.04	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05
Verarbeitendes Gewerbe	4,8	2,9	5,0	4,5	4,1	3,6	2,7	5,2	5,0	3,0	-1,1	-4,7	-5,6
Verarbeitendes Gewerbe*	5,8	3,9	7,3	5,0	6,2	5,5	4,6	6,6	6,5	3,5	-0,8	-3,9	-5,0
Vorleistungsgüter	4,0	2,2	7,8	6,0	5,1	6,2	5,0	8,7	7,1	5,3	-0,6	-6,6	-9,3
Investitionsgüter	11,8	10,4	11,5	7,9	10,8	10,0	8,5	8,7	8,7	5,2	1,1	1,3	1,0
Konsumgüter*	-6,8	-7,0	-5,5	-5,0	-6,0	-8,4	-8,9	-3,8	-4,2	-3,7	-3,4	-7,3	-5,4
Gebrauchsgüter	-12,6	-11,2	-4,2	-10,2	-14,8	-18,0	-17,1	-12,6	-8,0	-15,3	-11,4	-16,4	-13,2
Verbrauchsgüter*	-3,5	-5,3	-6,7	-3,2	-1,1	-3,3	-3,5	0,7	-1,9	2,9	0,2	-2,7	-1,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-5,3	-4,8	-17,3	-6,0	-11,8	-14,9	-9,7	-5,1	-10,2	-7,1	-6,3	-12,1	-10,1
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-25,3	-24,2	-17,9	-20,8	-22,5	-28,3	-26,0	-19,8	-23,8	-16,9	-20,9	-20,7	-17,7
Ledergewerbe	-10,0	-15,8	-11,7	-17,7	-2,2	-18,5	-23,1	0,8	-4,9	-11,7	-25,3	-16,0	-8,8
Holzgewerbe	-22,3	-18,9	-21,0	-28,9	-28,3	-28,9	-23,1	-19,3	-19,7	-19,6	-23,9	-29,6	-30,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-5,8	-11,1	-10,2	-6,4	-3,1	-3,0	-2,6	-3,6	-3,0	1,9	-8,5	-8,2	-10,3
Mineralölverarbeitung	27,5	13,9	49,1	29,5	28,6	20,8	37,7	44,7	27,1	28,7	15,7	22,7	16,3
Chemische Industrie	20,0	17,6	20,6	24,7	24,0	25,8	23,2	24,1	20,8	17,4	16,1	8,4	5,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	5,9	6,0	3,2	5,3	9,7	-2,2	-1,3	-1,3	7,6	7,2	-6,9	-6,2	-10,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-24,8	-28,6	-24,3	-28,5	-38,2	-36,1	-30,9	-27,8	-22,5	-15,7	-28,1	-28,1	-31,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	-0,2	5,9	5,5	8,2	10,6	5,6	7,7	8,2	1,7	0,7	-8,9	-12,7
Maschinenbau	9,6	7,0	9,3	9,3	7,3	8,8	8,8	9,4	8,8	8,5	5,0	-1,4	-0,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	8,0	7,7	11,1	8,6	7,9	9,8	7,4	12,3	10,5	7,7	5,7	1,8	0,8
Fahrzeugbau	20,9	19,0	22,1	10,0	18,0	12,6	10,1	13,8	9,2	2,7	-1,9	5,8	5,5
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-21,1	-20,2	-8,4	-15,6	-19,9	-17,6	-13,9	-11,2	-7,5	-20,4	-17,3	-26,7	-19,2
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	1,4	4,6	5,9	8,7	5,4	1,3	2,8	4,7	6,3	7,4	2,4	7,3	2,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (West): Preise kaum noch unter Druck

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests war das Geschäftsklima im westdeutschen Bauhauptgewerbe im Mai ähnlich schlecht wie im April. Die befragten Firmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weiterhin überwiegend unzufrieden, der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie dagegen mit vorsichtigem Optimismus entgegen. Die Gerätekapazitäten waren ein wenig besser ausgelastet als im Vormonat; mit 61% (saison- und witterungsbereinigt) wurde auch der Vorjahreswert (60%) leicht übertroffen. Knapp die Hälfte der Testteilnehmer klagte über Produktionsbehinderungen, der mit Abstand größte Teil wegen Auftragsmangel. Völlig saisonunüblich meldeten rund 10% auch witterungsbedingte Beeinträchtigungen. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Durchschnitt der Bausparten verkürzt; die Auftragsreserven der Testfirmen reichten – wie im Vorjahr – für 2,2 Produktionsmonate (saison- und witterungsbereinigt). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Mai kaum noch unter Druck standen. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen sogar moderat steigende Preise. Der Personalabbau wird anhalten. Per saldo gingen 35% der befragten Firmen von einer Verringerung der Zahl der Mitarbeiter aus; vor einem Jahr waren es 40%.

II.

Im **Hochbau** hielt das unterkühlte Geschäftsklima an. Die im Wohnungsbau tätigen Unternehmen schätzten die aktuelle Situation kritischer ein als in den drei vorangegangenen Monaten, in den beiden Nichtwohnbau-Sparten waren dagegen Verbesserungen zu registrieren. So beurteilten die im gewerblichen bzw. im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen die Lage so »gut« wie letztmals vor rund drei bzw. vier Jahren. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten war in allen drei Teilsparten weiterhin vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich; er war mit 58% aber geringfügig kleiner als im Mai 2004 (59%). Die Auftragsbestände sanken im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,1 Monate auf 2,7 bzw. 2,2 Monate, im Wohnungsbau verharrten sie bei 1,9 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten betrugen die Auftragsbestände – wie vor einem Jahr – 2,2 Produktionsmonate. Den Firmenangaben zufolge hielten sich im Berichtsmonat Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. Für die nächsten Monate wird jedoch mit vereinzelter Preiserhöhung gerechnet.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Der überwiegende Teil der befragten Unternehmen war nach wie vor mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden, die Geschäftsaussichten wurden allerdings erneut mit verhaltener Zuversicht eingeschätzt. Bei schrumpfender Bautätigkeit war der Gerätepark schlechter ausgelastet als im Vormonat; mit 62% lag der Ausnutzungsgrad jedoch noch um 1 Pro-

zentpunkt über dem Vorjahreswert. Die Auftragsbestände verminderten sich im Straßenbau von 2,2 auf 2,1 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,3 Produktionsmonate; sie lagen damit knapp über dem Wert des Vorjahres (2,2 Monate). Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, hielt der Preisdruck im Berichtsmonat an. Die Testteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sich in den nächsten Monaten vereinzelt Preisanhebungen durchsetzen lassen.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Unzufriedenheit der Unternehmen mit der Geschäftslage hat zwar sichtlich zugenommen, die Geschäftserwartungen ließen jedoch vermehrt Zuversicht erkennen. Bei lebhafter Bauproduktion waren die Geräte zu 75% ausgelastet (Mai 2004: 69%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 3,3 auf 3,4 Monate; vor einem Jahr verfügten die Unternehmen über unwesentlich größere Auftragsreserven (3,5 Monate). Dennoch waren 45% der Unternehmen mit ihrer Auftragslage unzufrieden. Die Meldungen der Testteilnehmer deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat vereinzelt angehoben wurden. Nach Ansicht der befragten Unternehmen dürften sie in den nächsten Monaten sogar noch stärker anziehen. Der Personalabbau wird anhalten. Per saldo beabsichtigte im Mai ein Viertel der Testfirmen eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl; vor einem Jahr waren es nur knapp 10%.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Mai 2005

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **											
	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenreaktionen in %).																											
Bauhauptgewerbe insgesamt																											
Tiefbau insgesamt																											
Straßenbau																											
sonstiger Tiefbau																											
Hochbau insgesamt																											
Öffentlicher Hochbau																											
Gewerblicher Bau																											
Wohnungsbau insgesamt																											
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																											
Fertigteil-Hochbau insgesamt																											
Einfamilien-Fertighäuser																											
Mehrfamilien-Fertighäuser																											
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																											

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten


** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsberichts Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860400, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 963369

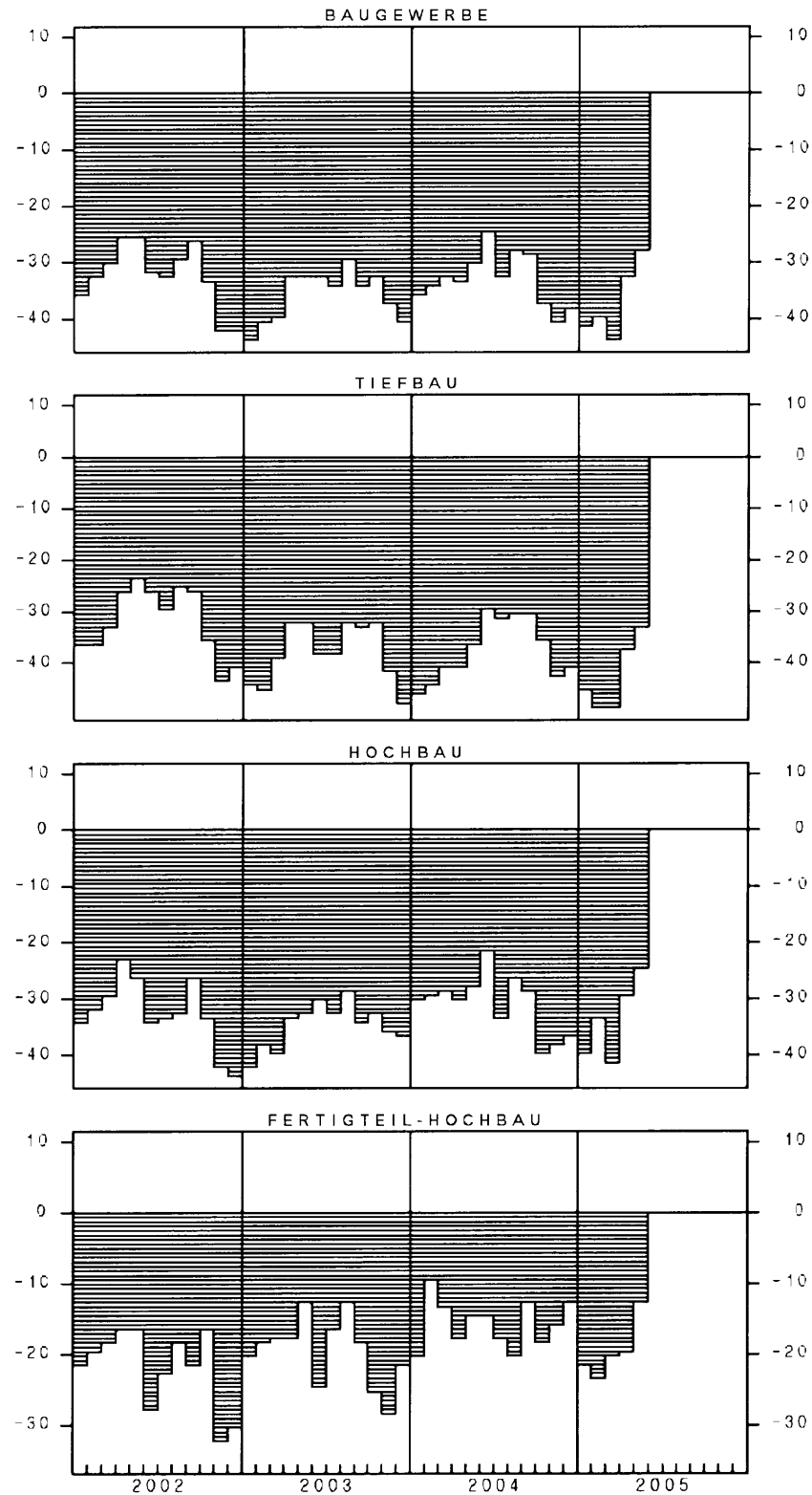
Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturprognosen dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Baupreise

Firmenmeldungen¹⁾ über



Preiserhöhungen
Preissenkungen



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über erhöhte und gesenkte Baupreise; die Testergebnisse sind wegen methodischer Unterschiede nicht direkt mit der amtlichen Baupreisstatistik vergleichbar.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDES LÄNDER)

2004/2005

		MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-37.5	-40.1	-45.2	-44.0	-46.6	-51.7	-53.9	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3	-33.0
	T+I	-42.9	-44.3	-48.0	-46.3	-46.5	-46.6	-46.7	-44.2	-42.3	-43.4	-41.0	-37.3	-38.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-58.0	-58.0	-63.0	-61.0	-60.0	-65.0	-69.0	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0	-57.0
	T+I	-60.1	-61.3	-66.4	-65.7	-64.6	-66.6	-68.2	-64.6	-63.9	-63.2	-59.9	-57.7	-58.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-14.0	-20.0	-25.0	-25.0	-32.0	-37.0	-37.0	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0	-5.0
	T+I	-23.7	-25.2	-27.0	-24.0	-26.0	-23.7	-21.6	-20.8	-17.2	-20.9	-19.6	-13.9	-14.5
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-15.0	-22.0	-28.0	-29.0	-31.0	-43.0	-50.0	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0	-5.0
	T+I	-31.1	-33.1	-35.6	-36.0	-34.8	-38.6	-36.7	-31.5	-34.2	-39.3	-23.7	-18.9	-20.9
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.3	2.2	2.3	2.3	2.2	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.2	2.3	2.3
	T+I	2.2	2.1	2.2	2.2	2.1	2.1	2.1	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	3.0	-8.0	-14.0	-17.0	-23.0	-24.0	-29.0	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0	13.0
	T+I	-30.5	-36.9	-35.9	-29.1	-23.9	-35.1	-35.9	-27.0	-20.4	-17.6	-7.6	-16.7	-19.5
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	61.4	63.6	63.6	63.3	63.8	62.9	61.9	59.5	54.8	49.4	47.8	55.5	62.2
	T+I	59.8	59.9	59.0	58.7	59.5	58.3	58.0	58.2	57.6	59.3	60.4	59.7	60.8
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-13.0	-17.0	-16.0	-21.0	-28.0	-33.0	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0	-12.0
	T+I	-18.3	-19.1	-20.6	-18.5	-21.0	-20.5	-20.9	-18.4	-18.9	-20.9	-25.0	-20.1	-20.3
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-35.7	-38.8	-45.4	-42.3	-46.3	-51.3	-54.0	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5	-32.5
	T+I	-41.5	-43.7	-48.8	-44.7	-46.5	-46.3	-46.1	-46.4	-42.5	-45.7	-40.8	-38.0	-37.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-58.0	-61.0	-65.0	-57.0	-61.0	-61.0	-65.0	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0	-59.0
	T+I	-58.9	-63.6	-68.0	-61.5	-66.1	-64.5	-66.4	-64.8	-61.9	-66.7	-60.6	-60.0	-59.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-13.0	-23.0	-26.0	-30.0	-41.0	-42.0	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0	0.0	-1.0
	T+I	-22.0	-20.8	-26.8	-25.8	-24.1	-25.7	-22.6	-25.5	-20.4	-21.5	-18.2	-12.6	-12.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-6.0	-13.0	-23.0	-23.0	-17.0	-37.0	-50.0	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0	6.0	1.0
	T+I	-27.0	-28.7	-32.4	-30.6	-23.2	-32.9	-32.1	-27.5	-36.3	-38.1	-23.8	-16.3	-19.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.3	2.4	2.4	2.5	2.4	2.3	2.1	2.1	2.0	2.0	2.2	2.4	2.4
	T+I	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.4	2.4	2.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	12.0	4.0	1.0	-3.0	-11.0	0.0	-12.0	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0	2.0	24.0
	T+I	-34.5	-37.7	-30.2	-18.5	-12.5	-17.7	-23.7	-9.3	-15.2	-10.4	-2.7	-13.9	-21.2
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	62.3	64.5	65.1	65.2	66.0	65.3	64.2	60.8	55.9	48.6	47.4	57.1	63.6
	T+I	60.6	59.5	59.3	59.1	60.1	58.7	58.8	58.8	59.5	62.0	64.0	63.2	62.2
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-12.0	-14.0	-16.0	-17.0	-18.0	-29.0	-36.0	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0	-9.0
	T+I	-22.7	-22.1	-21.9	-21.8	-20.2	-21.3	-20.6	-17.3	-19.3	-21.6	-25.2	-22.2	-19.7
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-37.9	-41.5	-44.5	-44.6	-47.0	-52.4	-53.7	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6	-33.3
	T+I	-43.1	-45.5	-47.0	-46.9	-46.5	-47.3	-46.8	-44.1	-42.0	-42.0	-41.6	-37.7	-38.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-58.0	-58.0	-61.0	-62.0	-59.0	-68.0	-71.0	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0	-56.0
	T+I	-60.5	-61.8	-64.6	-67.1	-63.1	-68.4	-69.1	-65.7	-64.5	-61.1	-59.7	-57.5	-58.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-15.0	-23.0	-26.0	-25.0	-34.0	-35.0	-34.0	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0	-7.0
	T+I	-23.6	-27.2	-27.1	-23.5	-27.8	-22.9	-20.9	-18.9	-15.8	-20.3	-21.1	-15.2	-15.5
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-20.0	-26.0	-31.0	-32.0	-37.0	-67.0	-50.0	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0	-7.0
	T+I	-33.8	-35.1	-37.8	-38.6	-39.5	-42.8	-38.6	-34.0	-34.5	-39.9	-23.5	-20.3	-20.7
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.3	2.2	2.3	2.2	2.0	1.9	1.9	1.8	2.0	2.0	2.1	2.2	2.3
	T+I	2.2	2.1	2.2	2.1	1.9	1.9	2.0	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-2.0	-13.0	-21.0	-23.0	-28.0	-34.0	-37.0	-42.0	-51.0	-58.0	-47.0	-6.0	7.0
	T+I	-28.9	-35.8	-38.2	-33.5	-28.5	-42.0	-41.5	-34.7	-23.4	-20.3	-12.4	-16.9	-19.1
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	60.1	61.4	61.5	61.1	60.7	59.3	58.1	54.9	53.5	49.4	47.8	52.4	59.5
	T+I	58.5	58.7	57.9	57.7	57.7	56.1	55.8	54.6	55.7	56.3	56.5	55.1	58.1
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-11.0	-12.0	-17.0	-15.0	-22.0	-28.0	-31.0	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0	-13.0
	T+I	-18.0	-17.1	-19.5	-16.3	-21.0	-20.3	-20.6	-18.5	-18.8	-20.4	-24.6	-19.8	-19.9
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-18.9	-20.5	-29.9	-29.1	-28.9	-32.1	-33.1	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7	-12.4
	T+I	-21.7	-22.8	-32.9	-32.4	-29.5	-28.4	-26.8	-22.1	-13.0	-18.5	-12.6	-16.1	-14.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-40.0	-38.0	-50.0	-47.0	-46.0	-46.0	-47.0	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0	-40.0
	T+I	-39.3	-39.8	-53.8	-53.4	-51.2	-48.9	-46.2	-43.1	-33.2	-37.6	-30.1	-34.2	-39.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	5.0	-1.0	-7.0	-9.0	-10.0	-17.0	-18.0	-8.0	11.0	11.0	16.0	13.0	20.0
	T+I	-2.2	-4.0	-8.9	-8.4	-4.7	-5.1	-4.8	1.8	9.7	2.7	6.6	4.1	12.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-6.0	0.0	-34.0	-29.0	-32.0	-27.0	-28.0	-19.0	-24.0	-12.0	7.0	3.0	8.0
	T+I	-17.6	-7.6	-37.6	-37.0	-34.4	-21.0	-14.5	-5.3	-13.6	-6.6	1.1	-10.1	-3.5
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	3.6	3.4	3.4	3.6	3.4	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2	3.7	3.3	3.5
	T+I	3.5	3.3	3.3	3.5	3.3	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.8	3.3	3.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	16.0	16.0	13.0	9.0	-21.0	-12.0	-13.0	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0	8.0	30.0
	T+I	-0.4	-4.4	-3.4	-1.1	-23.2	-20.3	-20.1	-8.0	-16.8	-7.9	7.3	2.7	14.3
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	69.0	71.6	69.8	70.6	71.8	72.4	68.7	67.9	67.8	64.1	66.1	71.8	74.4
	T+I	69.1	70.5	67.9	68.6	69.6	69.8	66.6	67.3	69.6	68.3	71.3	73.3	74.6
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-5.0	5.0	0.0	-10.0	-10.0	-11.0	-5.0	-3.0	4.0	-3.0	-7.0	-2.0	4.0
	T+I	-8.5	3.6	-2.5	-12.1	-9.1	-6.6	2.7	4.1	4.8	-5.5	-11.2	-6.9	0.5

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (West): Weniger restriktive Bestellpläne

I.

Im Mai hat sich das Geschäftsklima im westdeutschen Großhandel leicht verschlechtert. Die Unternehmen waren mit der aktuellen Geschäftslage vermehrt unzufrieden und blieben auch für die nächsten Monate skeptisch. Obwohl sich außerdem die Lagerbestände zunehmend als zu hoch erwiesen, waren die Bestellpläne nicht mehr ganz so restriktiv wie im April. Auch die Personalpläne zeigten weniger häufig nach unten. Die Verkaufspreise werden den Meldungen der Firmen zufolge in den nächsten Monaten eher nachgeben.

II.

Im Handel mit **Rohstoffen, Halbwaren und Investitionsgütern** überwogen die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage noch etwas stärker als im April. Die Erwartungen wiesen nahezu unverändert häufig auf eine nach unten gerichtete Entwicklung hin. Im Großhandel mit *Eisen und Stahl* bezeichnete bei anhaltend hohem Lagerdruck per saldo knapp ein Drittel der Firmen die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Da die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung abermals stark ausgeprägt war, wurden die Bestellpläne erneut nach unten korrigiert. Wesentlich häufiger als im April gingen die Unternehmen für die kommenden Monate von sinkenden Verkaufspreisen aus. Günstiger als im Vormonat wurde die Geschäftslage im Handel mit *NE-Metallen* bewertet. Für die nächsten Monate erwarteten die Firmen eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung und rechneten unverändert mit Spielräumen für Preisanhebungen. Das schlug sich positiv in ihren Personal- und Orderplänen nieder. Der Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* war mit der aktuellen Geschäftslage etwas häufiger unzufrieden als im April, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten nun die skeptischen Meldungen. Die Firmen sahen auch wesentlich weniger oft Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Trotz ungünstiger Aussichten sowie vermehrt als zu hoch empfundener Lagerbestände deuten die Bestellpläne weiter auf Expansion hin. Stark verbessert präsentierte sich im Mai der Großhandel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör*. Zwar rechneten die Firmen nicht damit, dass die Aufwärtsentwicklung anhält, dennoch haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Innerhalb der baunahen Großhandelssparten blieb die Geschäftslage im *Baustoffhandel* unverändert; per saldo 50% der Firmen bezeichneten ihre aktuelle Situation als schlecht. In den übrigen Sparten ergab sich eine Besserung. Das gilt insbesondere für den Großhandel mit *sanitärem Installationsmaterial*. Die Erwartungen deuten in dieser Sparte allerdings nicht auf eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung hin. Auch im Großhandel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf* dominierten die skeptischen Meldungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Lediglich im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* waren die Firmen, die zuversichtlich in die Zukunft blickten, in der Überzahl.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** setzte sich die Besserung der Geschäftslage im Mai – wenn auch abgeschwächt – fort.

Die Aussichten trübten sich nach der Aufhellung im April allerdings wieder etwas ein.

Im **Gebrauchsgütersektor** haben die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage erheblich an Gewicht verloren. Für die kommenden Monate wurde nicht mit einer wesentlichen Änderung der Geschäftslage gerechnet. Der Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* konnte zwar einen Teil der überhöhten Lagebestände abbauen, dennoch waren die Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage abermals unzufrieden. Da sich nach ihrer Auffassung auch für die kommenden Monate keine Besserung abzeichnet, beabsichtigten sie, an ihrer restriktiven Bestellplanung festzuhalten. Die Geschäftslage des Handels mit *Hohlglas und Keramik* verharrte auf dem unbefriedigenden Niveau des Vormonats. Die Firmen erwarteten auch für die kommenden Monate keine Besserung. Dennoch rechneten sie damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* war mit der aktuellen Geschäftslage vermehrt unzufrieden. Der Lagerdruck nahm zu. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung überwogen jedoch die positiven Erwartungen. Über ein Umsatzplus berichtete der Großhandel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln*. Angesichts günstiger Perspektiven und verringerten Lagerdrucks beabsichtigten die Unternehmen, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist.

Im **Verbrauchsgüterbereich** bezeichneten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nach der deutlichen Besserung im April wieder etwas häufiger als schlecht. Sie schätzten auch ihre Aussichten nicht mehr so positiv ein. Ähnlich unzufrieden wie im April waren die Firmen im Großhandel mit *Textilien und Bekleidung*. Da sie der weiteren Entwicklung allerdings zuversichtlich entgegen blickten, haben sie trotz erhöhten Lagerdrucks ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Auch im *Schuhgroßhandel* waren die Orderpläne auf Expansion ausgerichtet, obwohl die Urteile über die aktuelle Lage und die Erwartungen bei weitem nicht mehr so positiv waren wie im April. Im Großhandel mit *Papier, Bürobezug und Schreibwaren* hat sich die Lage nach der Verschlechterung in den beiden Vormonaten zwar gebessert, aber auch im Mai überwogen die Firmen mit einer schlechten Geschäftslage. Die Erwartungen deuten wieder häufiger auf eine Geschäftsabschwächung hin, was sich negativ auf die Bestellpläne auswirkte. Im Handel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln* dominierten die Unternehmen mit einer schlechten Lage wieder stärker. Vermehrt wurde mit einer Geschäftsabschwächung in den kommenden Monaten gerechnet. Aufgrund dieser Konstellation wurden die Lagerbestände als zu hoch empfunden und die Orderpläne nach unten korrigiert.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hat sich am Urteil zur Geschäftslage nach der Besserung in den beiden vorangegangenen Monaten nichts Wesentliches geändert. In den Erwartungen kam allerdings wieder häufiger Skepsis zum Ausdruck.

J. L.

ifo Konjunkturspiegel

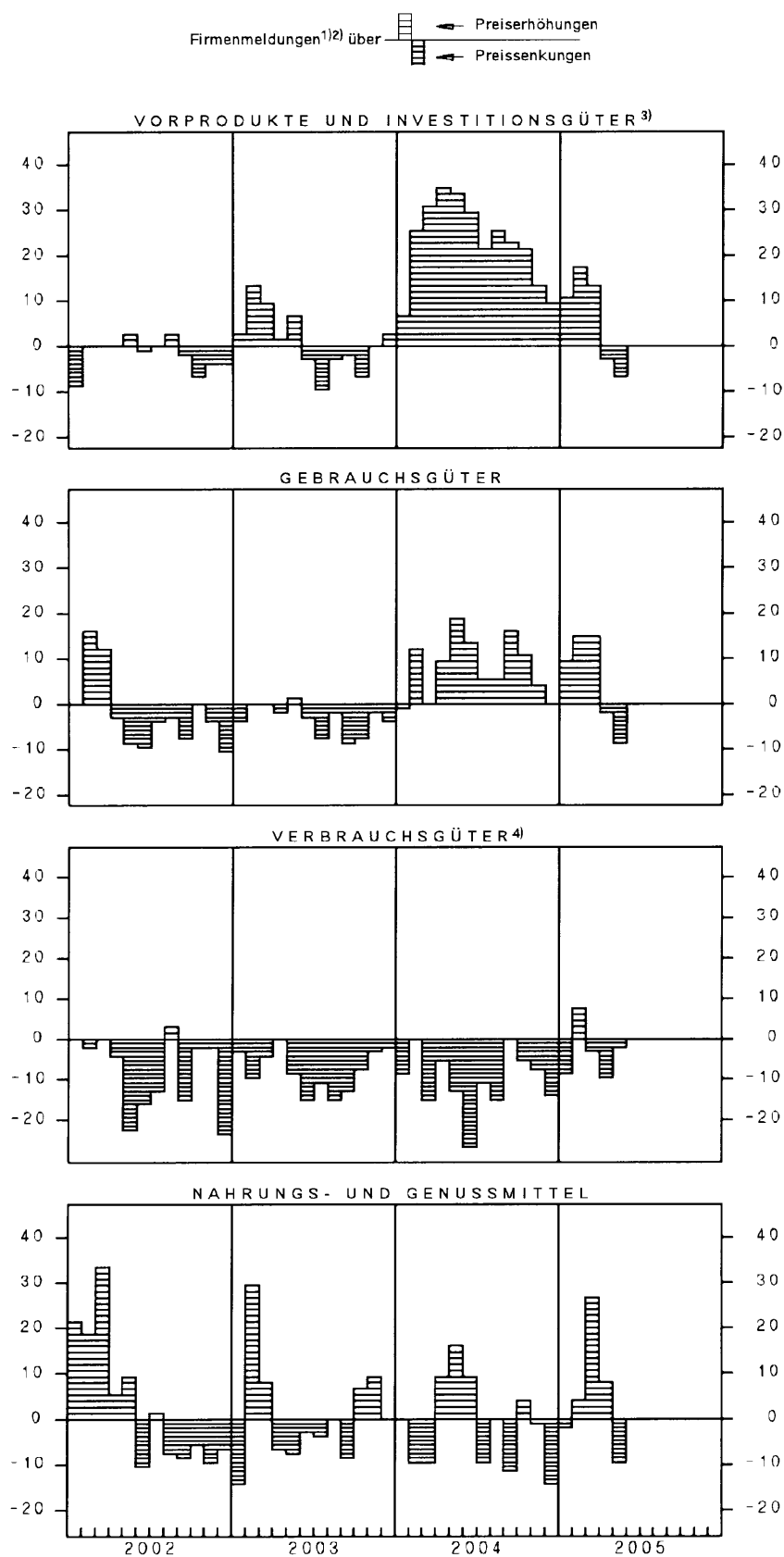
für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Mai 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt								
Konsumgüter								
darunter: Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Eisen- und Metallwaren								
Hohlglas und Keramik								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör								
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter								
darunter: Eisen und Stahl								
NE-Metalle								
Werkzeuge und Maschinen								
Kraftfahrzeugteile und -zubehör								
Elektrisches Installationsmaterial								
Sanitär- Installationsmaterial								
Baustoffe								
Holz								
Feste Brennstoffe und Mineralerzeugnisse								
Papier und Pappe								
Chemikalien								
Leder								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Verkaufspreise



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über erhöhte und gesenkte Verkaufspreise

2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

3) Ohne Brennstoffe und Landhandel.

4) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) GROSSHANDEL (ALTE BUNDES LÄNDER)														
2004/2005														
		MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-17.5	-23.0	-16.1	-14.5	-14.5	-14.0	-27.0	-19.0	-15.6	-17.6	-18.6	-20.5	-21.5
	T+I	-18.2	-23.3	-16.2	-16.5	-15.9	-15.0	-25.0	-17.4	-16.8	-16.0	-16.7	-20.6	-22.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-17.0	-22.0	-22.0	-17.0	-16.0	-13.0	-29.0	-19.0	-20.0	-24.0	-25.0	-23.0	-25.0
BEURTEILUNG	T+I	-17.5	-22.7	-21.8	-17.3	-17.0	-14.7	-28.8	-20.2	-22.6	-20.3	-20.8	-23.0	-25.4
GESCHÄFTSLAGE	U	-18.0	-24.0	-10.0	-12.0	-13.0	-15.0	-25.0	-19.0	-11.0	-11.0	-12.0	-18.0	-18.0
ERWARTUNGEN	T+I	-19.0	-23.9	-10.5	-15.6	-14.7	-15.4	-21.1	-14.5	-10.9	-11.6	-12.6	-18.1	-18.9
LAGER	U	14.0	15.0	12.0	12.0	16.0	20.0	12.0	14.0	16.0	21.0	18.0	15.0	20.0
BEURTEILUNG	T+I	13.5	14.7	11.1	12.1	16.8	19.7	13.1	12.8	16.7	21.3	17.7	15.0	19.5
VERKAUFSPREISE	U	25.0	14.0	6.0	21.0	19.0	21.0	17.0	14.0	24.0	14.0	9.0	3.0	-7.0
ERWARTUNGEN	T+I	28.1	20.9	15.5	26.1	18.9	20.7	17.6	8.7	13.2	6.3	7.4	4.4	-3.7
GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-0.9	-7.5	-1.5	0.0	-1.5	-5.5	-10.0	-8.5	-2.5	-6.1	-17.1	-22.1	-19.5
	T+I	-1.6	-7.9	-1.7	-2.3	-2.7	-4.2	-7.8	-5.3	-2.3	-6.2	-15.3	-24.0	-22.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-4.0	-8.0	-4.0	0.0	-1.0	-4.0	-9.0	-8.0	-3.0	-11.0	-24.0	-29.0	-23.0
BEURTEILUNG	T+I	-6.3	-8.3	-3.8	-2.4	-0.9	-4.9	-10.0	-8.1	-3.4	-8.6	-18.5	-29.4	-25.2
GESCHÄFTSLAGE	U	6.0	-7.0	1.0	0.0	-2.0	-7.0	-11.0	-9.0	-2.0	-1.0	-10.0	-15.0	-16.0
ERWARTUNGEN	T+I	3.3	-7.6	0.5	-2.1	-4.5	-3.4	-5.6	-2.4	-1.2	-3.7	-12.0	-18.5	-18.7
LAGER	U	12.0	18.0	16.0	16.0	13.0	20.0	21.0	18.0	17.0	23.0	23.0	26.0	25.0
BEURTEILUNG	T+I	12.2	16.9	14.5	14.8	13.0	19.9	21.4	18.2	18.7	23.8	22.7	26.6	25.3
VERKAUFSPREISE	U	44.0	33.0	28.0	39.0	40.0	37.0	32.0	37.0	39.0	30.0	20.0	13.0	-4.0
ERWARTUNGEN	T+I	45.0	38.6	36.1	44.7	46.0	44.4	36.4	32.1	25.1	20.1	15.7	9.4	-2.8
GH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-7.5	-12.2	-3.3	-5.3	-2.7	0.3	-5.8	-2.9	3.1	-4.2	-6.9	-13.7	-10.7
	T+I	-4.4	-6.9	-0.4	-5.7	-4.9	-3.0	-6.9	-2.6	-0.1	-6.0	-7.2	-13.2	-7.6
GESCHÄFTSLAGE	U	-21.0	-20.0	-14.0	-15.0	-19.0	-9.0	-16.0	-15.0	-10.0	-12.0	-19.0	-21.0	-19.0
BEURTEILUNG	T+I	-17.5	-15.3	-10.6	-13.7	-18.8	-11.9	-17.7	-15.5	-15.1	-15.3	-19.1	-21.0	-15.4
GESCHÄFTSLAGE	U	7.0	-4.0	8.0	5.0	15.0	10.0	5.0	10.0	17.0	4.0	6.0	-6.0	-2.0
ERWARTUNGEN	T+I	9.6	1.9	10.4	2.6	10.1	6.3	4.5	11.2	16.2	3.7	5.5	-5.0	0.6
LAGER	U	24.0	24.0	34.0	26.0	28.0	32.0	30.0	27.0	22.0	31.0	32.0	33.0	34.0
BEURTEILUNG	T+I	21.5	21.0	30.0	22.9	29.6	32.3	30.4	28.1	26.0	34.2	34.1	32.5	31.6
VERKAUFSPREISE	U	26.0	20.0	4.0	13.0	19.0	15.0	27.0	15.0	29.0	10.0	17.0	12.0	-7.0
ERWARTUNGEN	T+I	28.2	26.6	11.6	21.5	26.8	21.6	26.9	6.4	12.2	1.3	15.1	10.6	-4.5
GH-VERBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-27.2	-21.4	-23.0	-22.1	-21.7	-22.7	-25.1	-12.8	-11.7	-12.3	-9.6	-2.6	-9.0
	T+I	-26.4	-21.2	-21.1	-21.5	-22.6	-25.9	-26.0	-8.4	-12.9	-12.2	-9.9	-4.0	-8.1
GESCHÄFTSLAGE	U	-36.0	-33.0	-23.0	-36.0	-45.0	-30.0	-39.0	-29.0	-32.0	-29.0	-27.0	-18.0	-22.0
BEURTEILUNG	T+I	-34.4	-30.6	-22.5	-33.0	-43.7	-33.3	-40.4	-26.5	-36.0	-29.8	-27.8	-18.9	-20.3
GESCHÄFTSLAGE	U	-18.0	-9.0	-23.0	-7.0	5.0	-15.0	-10.0	5.0	11.0	6.0	10.0	14.0	5.0
ERWARTUNGEN	T+I	-18.0	-11.4	-19.6	-9.2	1.3	-18.2	-10.2	11.5	13.4	7.1	10.0	12.1	5.0
LAGER	U	40.0	44.0	50.0	44.0	51.0	51.0	44.0	36.0	39.0	48.0	35.0	34.0	41.0
BEURTEILUNG	T+I	37.4	43.1	47.3	42.3	51.3	52.8	42.0	37.4	42.7	49.3	34.7	35.9	38.5
VERKAUFSPREISE	U	-1.0	-11.0	-23.0	-11.0	-8.0	-7.0	5.0	6.0	0.0	-5.0	-3.0	-1.0	7.0
ERWARTUNGEN	T+I	6.2	-5.1	-16.0	-9.2	-7.8	-8.8	3.1	0.2	-9.7	-10.3	-2.8	0.8	14.3
GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-28.0	-26.0	-30.5	-31.6	-26.6	-21.6	-46.1	-31.6	-24.5	-31.7	-25.0	-14.6	-15.5
	T+I	-28.1	-32.2	-34.2	-32.1	-28.1	-20.8	-43.5	-30.9	-26.8	-27.4	-20.6	-12.9	-15.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-25.0	-30.0	-33.0	-37.0	-32.0	-16.0	-51.0	-36.0	-27.0	-39.0	-27.0	-19.0	-18.0
BEURTEILUNG	T+I	-23.8	-37.6	-37.1	-36.2	-33.1	-14.9	-50.6	-39.4	-32.7	-32.2	-19.1	-15.5	-16.7
GESCHÄFTSLAGE	U	-31.0	-22.0	-28.0	-26.0	-21.0	-27.0	-41.0	-27.0	-22.0	-24.0	-23.0	-10.0	-13.0
ERWARTUNGEN	T+I	-32.3	-26.7	-31.3	-27.9	-22.9	-26.4	-36.1	-22.0	-20.6	-22.4	-22.1	-10.3	-14.2
LAGER	U	20.0	16.0	13.0	10.0	22.0	17.0	5.0	19.0	19.0	19.0	15.0	7.0	13.0
BEURTEILUNG	T+I	17.3	16.0	13.4	14.5	24.4	15.5	9.6	14.2	16.9	19.7	15.6	4.1	10.3
VERKAUFSPREISE	U	-1.0	-7.0	-1.0	2.0	2.0	28.0	29.0	1.0	11.0	8.0	7.0	-9.0	-19.0
ERWARTUNGEN	T+I	3.1	-0.5	7.6	9.8	1.3	25.0	31.3	-3.2	-2.4	-1.1	4.6	-4.5	-14.7

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Einzelhandel (West): Leichte Klima-aufhellung

I.

Die Geschäftslage im Einzelhandel Westdeutschlands wurde im Mai etwas weniger negativ beurteilt als im Vormonat. Zwar musste im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzminus registriert werden, der Lagerdruck ließ jedoch spürbar nach. Weniger pessimistisch schätzten die Unternehmen auch ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr ein, wenngleich sich dies noch nicht in den nach wie vor zurückhaltenden Orderplänen niedergeschlagen hat. Die Verkaufspreise gaben nach, und auch für die nächsten Monate rechnete man mit weiteren Zugeständnissen. Erneut abgenommen hat der Anteil der Unternehmen, die einen Personalabbau erwarteten (per saldo 6%).

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage zwar verbessert, die negativen Urteile überwogen jedoch nach wie vor deutlich. Die Skepsis in den Erwartungen hat nur wenig nachgelassen. Wie schon seit Jahresbeginn waren in der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* zwei Drittel der Testfirmen mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden erneut verfehlt, die zu großen Lager konnten aber zumindest teilweise abgebaut werden. Nahezu unverändert pessimistisch wurden die Perspektiven eingeschätzt, die Orderpläne zeigten dementsprechend weiter nach unten. Die Geschäftslage des Einzelhandels mit *Glas, Porzellan und Keramik* verharrte auf dem unbefriedigenden Niveau der letzten Monate. Zwar hat die Skepsis in den Erwartungen etwas nachgelassen, die Unternehmen planten jedoch angesichts der schwachen Nachfrage nach wie vor, weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Als verbessert, aber keineswegs zufriedenstellend galt der Geschäftsverlauf beim *Möbelhandel*. Die Vorjahresumsätze konnten aber erstmals seit längerem übertroffen werden. Auch die Perspektiven haben sich etwas aufgehellt. Unterschiedliche Meldungen kamen aus dem Elektrosektor. Die aktuelle Geschäftslage wurde zwar sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch der *Unterhaltungselektronik* weniger ungünstig bewertet als im Vormonat, in den Erwartungen hat der Pessimismus aber nur in Bezug auf die Unterhaltungselektronik abgenommen, hinsichtlich der weißen Ware hat er dagegen deutlich zugenommen. Die Spielräume für künftige Preisanhebungen haben sich allgemein spürbar verengt. An dem leicht unterkühlten Geschäftsklima im Pkw-Sektor hat sich nichts verändert. Die aktuelle Situation wurde sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* unverändert negativ eingestuft. Eine nachhaltige Aufwärtsentwicklung zeichnete sich offenbar nicht ab. Der *Fotohandel* beurteilte die Geschäftslage erneut ungünstiger als im Vormonat. Da auch der Pessimismus in den Erwartungen zugenommen hat und wieder ein leichter Lagerdruck aufkam, wurden die Orderpläne weiter nach unten revidiert. Den Meldungen nach zu schließen, werden sich die Firmen zu weiteren Preisnachlässen gezwungen sehen. Der *Büromaschinenhandel* bewertete einerseits die aktuelle Lage etwas weniger negativ als im April, äußerte sich nun aber andererseits wieder skeptisch

hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Dennoch hofften die Unternehmen, künftig höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

III.

Die Eintrübung des Geschäftsklimas im **Verbrauchsgüterbereich** ergab sich sowohl durch eine Verschlechterung der gegenwärtigen Situation als auch einen abermals erhöhten Pessimismus in den Erwartungen. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* gewannen die ungünstigen Geschäftslageurteile wieder etwas an Gewicht. Die Umsätze unterschritten die Vorjahreswerte, die Lagerüberhänge konnten aber teilweise abgebaut werden. Der künftigen Geschäftsentwicklung sahen die Testfirmen wieder skeptischer entgegen als im Vormonat und planten weitere deutliche Kürzungen der Bestellungen. Auch im *Schuhhandel* hat sich die Geschäftslage bei schwacher Nachfrage wieder verschlechtert. Der Optimismus in den Erwartungen ist gewichen, die Orderpläne zeigten trotz eher zu geringer Lagerbestände vermehrt nach unten. In den nächsten Monaten werden den Firmenangaben nach zu schließen die Verkaufspreise sinken. Auch im Einzelhandel mit *Sport- und Campingbedarf* hat die Unzufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf zugenommen. Für die nahe Zukunft erwartete man sogar eine weitere Verschlechterung. Obwohl die Lager eher als zu klein angesehen wurden, kündigten die Bestellplanungen weitere Kürzungen an. Die Verkaufspreise dürften etwas zurückgenommen werden. Gut zwei Drittel der Unternehmen der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* stuften die aktuelle Situation als schlecht ein. Bei einem erneuten Absatzminus nahm der Lagerdruck deutlich zu. Unverändert pessimistisch wurden die Aussichten eingeschätzt. Auf eine nahezu desolate Geschäftslage deuten die Meldungen der Einzelhändler mit *Drogerieartikeln* hin; auch die Erwartungen waren von großem Pessimismus geprägt. Angesichts der anhaltend schwachen Nachfrage und des hohen Lagerdrucks sollen künftig deutlich weniger Order platziert werden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im *Spielwarenhandel* stand einer erheblich ungünstigeren Beurteilung der derzeitigen Geschäftssituation eine verringerte Skepsis hinsichtlich der Perspektiven gegenüber. Die Vorjahresumsätze wurden verfehlt, die Lager galten deutlich vermehrt als überhöht. Dementsprechend sahen die Unternehmen keinen Anlass von ihrer restriktiven Orderpolitik abzugehen. Chancen für Preisheraufsetzungen wurden nicht gesehen.

IV.

Im **Nahrungs- und Genussmittelhandel** tendierte das Geschäftsklima leicht nach oben. Zwar hatten bei der Beurteilung der aktuellen Situation die positiven Stimmen nur noch ein geringes Übergewicht, die Skepsis hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat jedoch erneut deutlich abgenommen. Da die Nachfrage zuletzt aber schwach war, zeigten die Orderpläne wieder etwas häufiger nach unten. Die Verkaufspreise wurden z.T. gesenkt, und auch für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einem weiteren Rückgang.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Mai 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen		
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt							
Warenhäuser							
Versandhandel							
Nahrungs- und Genußmittel							
Textilien und Bekleidung							
Schuhe							
Sport- und Campingbedarf							
Möbel							
Beleuchtungs- und Elektroartikel							
Unterhaltungselektronik und Zubehör							
Eisenwaren und Hausrat							
Glas, Porzellan, Keramik							
Drogerieartikel							
Leder- und Galanteriewaren							
Spielwaren							
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren							
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel							
Fahrzeuge							
Nähmaschinen							
Foto- und Filmartikel							
Uhren- und Schmuckwaren							
Bücher							
Brennstoffe							

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

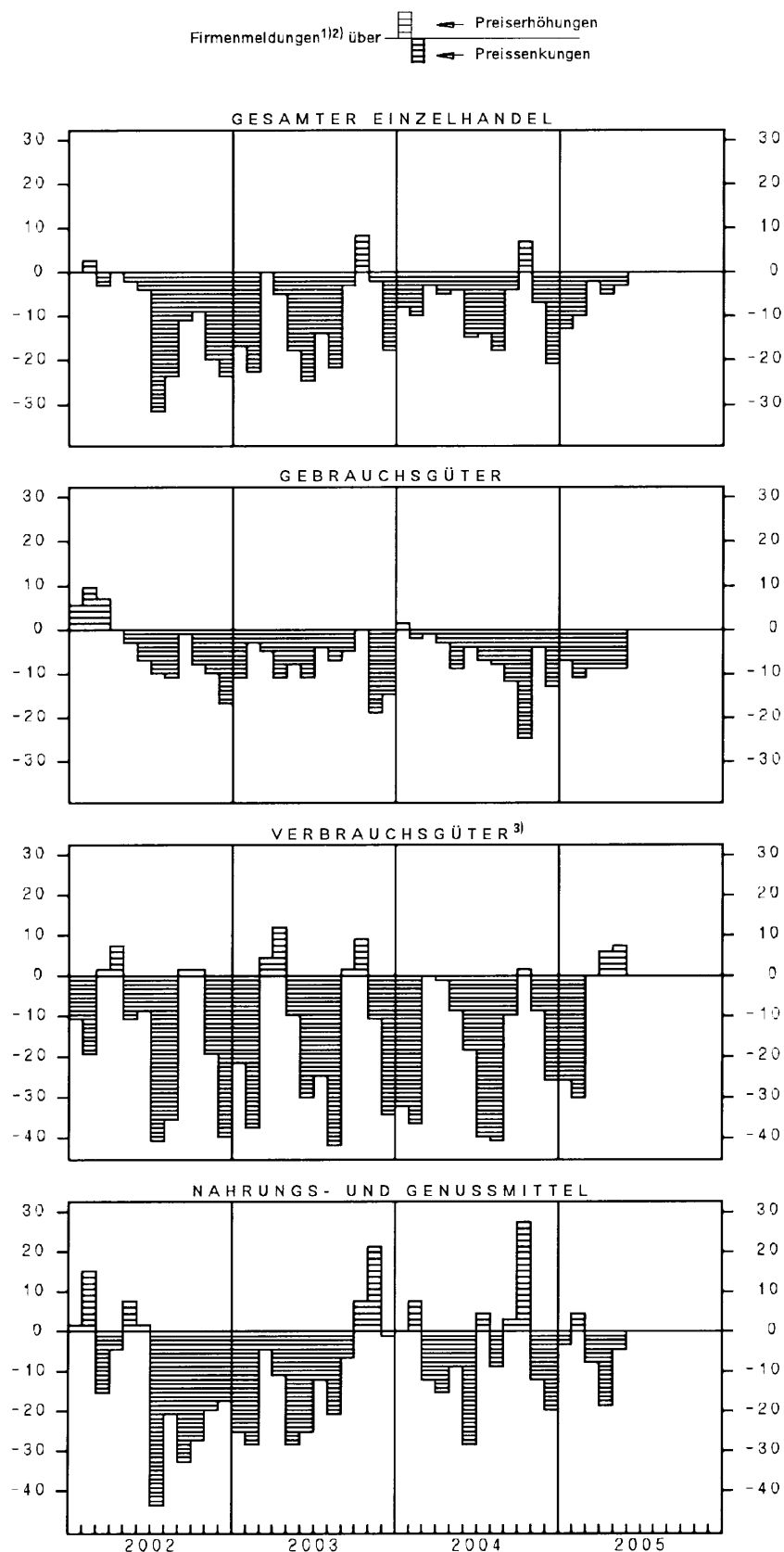
81679 München . Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Verkaufspreise



- 1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über erhöhte und gesenkte Verkaufspreise
 2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.
 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 EINZELHANDEL (ALTE BUNDES LÄNDER)

2004/2005

			MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI
EINZELHANDEL															
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U		-20.2	-30.6	-27.6	-25.6	-27.1	-26.7	-34.6	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0	-24.0
	T+I		-19.5	-27.9	-26.5	-27.6	-28.8	-27.5	-34.2	-21.9	-21.4	-24.3	-33.3	-25.0	-23.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U		-28.0	-36.0	-34.0	-32.0	-33.0	-35.0	-39.0	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0	-26.0
	T+I		-26.4	-34.5	-30.8	-34.3	-33.0	-35.5	-37.8	-23.5	-29.2	-35.2	-36.1	-25.5	-24.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U		-12.0	-25.0	-21.0	-19.0	-21.0	-18.0	-30.0	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0	-22.0
	T+I		-12.3	-21.2	-22.0	-20.6	-24.5	-19.2	-30.6	-20.4	-13.3	-12.7	-30.4	-24.5	-22.3
LAGER BEURTEILUNG	U		25.0	31.0	26.0	17.0	22.0	18.0	20.0	19.0	14.0	18.0	23.0	27.0	15.0
	T+I		24.0	29.7	24.1	16.1	23.9	18.0	17.6	18.3	14.7	22.2	24.0	26.7	14.1
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U		-7.0	-10.0	-6.0	9.0	11.0	0.0	-7.0	-4.0	-1.0	10.0	2.0	4.0	-11.0
	T+I		-1.8	-2.2	-2.4	6.7	7.7	0.9	-4.4	-1.7	-6.8	0.5	-0.6	4.6	-5.7
EH-GEBRAUCHSGÜTER															
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U		-30.8	-37.1	-34.0	-30.6	-27.2	-30.7	-31.2	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4	-32.4
	T+I		-32.1	-35.0	-30.6	-32.2	-25.5	-28.7	-29.1	-28.9	-28.1	-32.3	-36.8	-39.1	-33.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U		-46.0	-51.0	-46.0	-49.0	-50.0	-50.0	-40.0	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0	-43.0
	T+I		-47.5	-48.8	-42.0	-50.9	-47.5	-47.4	-38.3	-42.5	-43.7	-52.8	-51.3	-52.7	-44.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U		-14.0	-22.0	-21.0	-10.0	-1.0	-9.0	-22.0	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0	-21.0
	T+I		-15.1	-19.8	-18.5	-11.0	-0.2	-7.7	-19.3	-14.2	-10.9	-8.8	-20.8	-24.2	-22.1
LAGER BEURTEILUNG	U		27.0	30.0	30.0	27.0	32.0	20.0	19.0	18.0	19.0	36.0	31.0	33.0	30.0
	T+I		25.1	26.0	26.5	27.5	36.8	24.2	20.9	17.7	17.3	37.6	29.1	32.1	28.1
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U		9.0	0.0	-8.0	-13.0	13.0	12.0	6.0	12.0	7.0	8.0	8.0	10.0	7.0
	T+I		11.9	5.8	-2.0	-8.7	14.9	13.6	5.2	7.2	-3.3	1.4	7.5	10.8	10.0
EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)															
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U		-26.6	-40.5	-35.0	-35.6	-30.5	-37.5	-41.6	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0	-38.0
	T+I		-26.4	-39.5	-33.2	-37.4	-31.8	-41.3	-41.1	-20.7	-35.1	-32.5	-38.4	-29.4	-37.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U		-31.0	-44.0	-36.0	-41.0	-32.0	-41.0	-47.0	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0	-38.0
	T+I		-30.7	-43.9	-31.6	-44.3	-33.3	-45.2	-46.7	-25.5	-38.8	-48.0	-45.7	-29.2	-37.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U		-22.0	-37.0	-34.0	-30.0	-29.0	-34.0	-36.0	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0	-38.0
	T+I		-22.0	-34.9	-34.8	-30.3	-30.2	-37.2	-35.3	-15.9	-31.3	-15.3	-30.7	-29.6	-38.0
LAGER BEURTEILUNG	U		37.0	46.0	39.0	19.0	21.0	27.0	39.0	37.0	18.0	20.0	30.0	31.0	21.0
	T+I		35.9	44.9	37.9	22.5	24.0	25.4	32.1	30.4	16.4	27.4	34.1	31.6	20.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U		-18.0	-33.0	-20.0	16.0	7.0	-7.0	-34.0	-31.0	-12.0	13.0	1.0	-14.0	-24.0
	T+I		-9.8	-18.6	-18.2	1.1	-4.6	-2.8	-21.1	-17.1	-15.4	-7.3	-6.7	-12.0	-15.6
EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENSM., FILIALBETR.)															
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U		-1.0	-13.5	-13.5	-6.0	-22.8	-9.5	-24.0	-20.3	6.5	-8.6	-24.7	-8.8	-2.5
	T+I		0.4	-10.8	-14.5	-8.7	-27.5	-8.4	-25.5	-16.2	0.2	-7.1	-22.7	-5.5	-1.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U		-2.0	-16.0	-15.0	-6.0	-13.0	-13.0	-24.0	-10.0	9.0	-14.0	-17.0	3.0	0.0
	T+I		1.4	-15.2	-13.1	-9.0	-14.8	-11.7	-23.4	-4.7	-3.1	-12.6	-14.5	5.1	3.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U		0.0	-11.0	-12.0	-6.0	-32.0	-6.0	-24.0	-30.0	4.0	-3.0	-32.0	-20.0	-5.0
	T+I		-0.7	-6.3	-15.8	-8.5	-39.3	-5.0	-27.6	-27.1	3.6	-1.4	-30.5	-15.6	-5.6
LAGER BEURTEILUNG	U		14.0	22.0	11.0	6.0	17.0	9.0	10.0	3.0	7.0	11.0	13.0	20.0	1.0
	T+I		14.5	22.3	8.9	0.2	15.5	7.1	7.9	7.4	10.5	14.8	14.4	19.8	1.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U		-10.0	2.0	10.0	15.0	13.0	-1.0	6.0	11.0	-2.0	12.0	1.0	12.0	-10.0
	T+I		-6.7	4.5	12.2	19.9	15.9	-1.3	3.0	10.1	-7.3	8.1	0.7	9.2	-6.7

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
 (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSHERTE, T+1: SAISONBEREINIGTE WERTE

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Bauwirtschaft (Ost): Höhere Kapazitätsauslastung

I.

Die Unternehmen des ostdeutschen Bauhauptgewerbes beurteilten im Mai ihre aktuelle Lage schlechter als in den vorangegangenen drei Monaten; in den Erwartungen für das nächste halbe Jahr nahm der Pessimismus weiter zu. Gut die Hälfte der Testteilnehmer berichtete über Produktionsbehinderungen, überwiegend wegen Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg saison- und witterungsbereinigt auf 71%; vor einem Jahr waren die Maschinen nur zu 68% ausgelastet. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Durchschnitt der Bausparten; sie war mit 2,2 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) geringfügig größer als vor Jahresfrist (2,1 Monate). Die Anzahl der Unternehmen, die mit ihrer Auftragslage unzufrieden waren, erhöhte sich von 46 auf 50% – nach einem nahezu kontinuierlichen Rückgang im Verlauf der letzten fünf Monate. Den Firmenmeldungen zufolge wurden die Preise im Berichtsmonat lediglich vereinzelt zurückgenommen. Die Testteilnehmer erwarteten, dass sie auch in den nächsten Monaten nur geringe Preissenkungen vornehmen müssen. Per saldo gab rund ein Zehntel der Unternehmen an, dass sie die Zahl ihrer Beschäftigten in den nächsten Monaten vermindern wollen; im April waren es noch 15%, vor einem halben Jahr sogar rund 50%.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima wieder etwas eingetrübt. In allen drei Hochbausparten beurteilten die Testfirmen die aktuelle Lage schlechter als im April. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm die Skepsis im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau wieder zu, während sich im Wohnungsbau die Aussichten merklich aufhellten. Die Auslastung der Geräte verringerte sich; mit 66% erreichte die Kapazitätsauslastung das Vorjahresergebnis. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich sowohl im gewerblichen als auch im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,2 Monate auf 2,0 bzw. 1,4 Monate, im Wohnungsbau schrumpften die Auftragsreserven von 1,7 auf 1,6 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten schmolzen die Auftragspolster von 1,9 auf 1,7 Monate; vor Jahresfrist hatten die Firmen noch Aufträge für knapp zwei Produktionsmonate. Weiterhin bezeichnete mehr als die Hälfte der Unternehmen ihre Auftragsbestände als zu klein. Die Firmenmeldungen zeigen, dass sich im Berichtsmonat Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage hielten. Nach Ansicht der Testteilnehmer wird sich daran in den kommenden Monaten kaum etwas ändern.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima im Mai verschlechtert. Die aktuelle Lage wurde ungünstiger beurteilt als in den Vormonaten. Bezüglich der Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr nahmen die skeptischen Urteile wieder sichtlich zu. Die Bauproduktion stieg an. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich auf 74%; vor einem Jahr war die Kapazitätsauslastung 6 Prozent-

punkte niedriger. Knapp die Hälfte der Testfirmen meldete Beeinträchtigungen der Bautätigkeit; nahezu alle gaben Auftragsmangel als Grund hierfür an. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,3 auf 2,6 Monate und verkürzte sich im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Produktionsmonaten größer als vor einem Jahr (2,2 Monate). Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtszeitraum etwas unter Druck waren. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass die Preise in den kommenden Monaten kaum noch gesenkt werden müssen.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ hat sich das Geschäftsklima – nach der kräftigen Eintrübung im April – wieder zaghaft aufgeheitert. Die Urteile der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage fielen zwar negativer aus als im Vormonat, die Geschäftserwartungen für die nächsten Monate waren allerdings bei weitem nicht mehr so kritisch. Bei rückläufiger Bautätigkeit ermäßigte sich die Auslastung der Gerätekapazitäten von 75 auf 69%; der Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (77%) wurde somit deutlich verfehlt. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte; mit nur noch durchschnittlich einem Monat waren die Auftragspolster weniger als halb so groß wie vor Jahresfrist. Fast 90% der Unternehmen bezeichnete demzufolge die Auftragsreserven als zu gering (Mai 2004: 33%). Nach den Firmenmeldungen konnten die Preise in bescheidenem Umfang angehoben werden. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer sogar mit einer Verstärkung des Preisanstiegs.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen							
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit *		Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **				
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher im Vormonat	etwa gleich			niedriger	verhältnis- mäßig groß			ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein		
Erläuterungen: Die Gesamtlage des Jahres entspricht 100 % der Auftragsbestände im Vormonat. Die Unterzeile gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenreaktionen in %).																		
Bauhauptgewerbe insgesamt																		
Tiefbau insgesamt																		
Straßenbau																		
sonstiger Tiefbau																		
Hochbau insgesamt																		
Öffentlicher Hochbau																		
Gewerblicher Bau																		
Wohnungsbau insgesamt																		
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																		
Fertigteil-Hochbau insgesamt																		

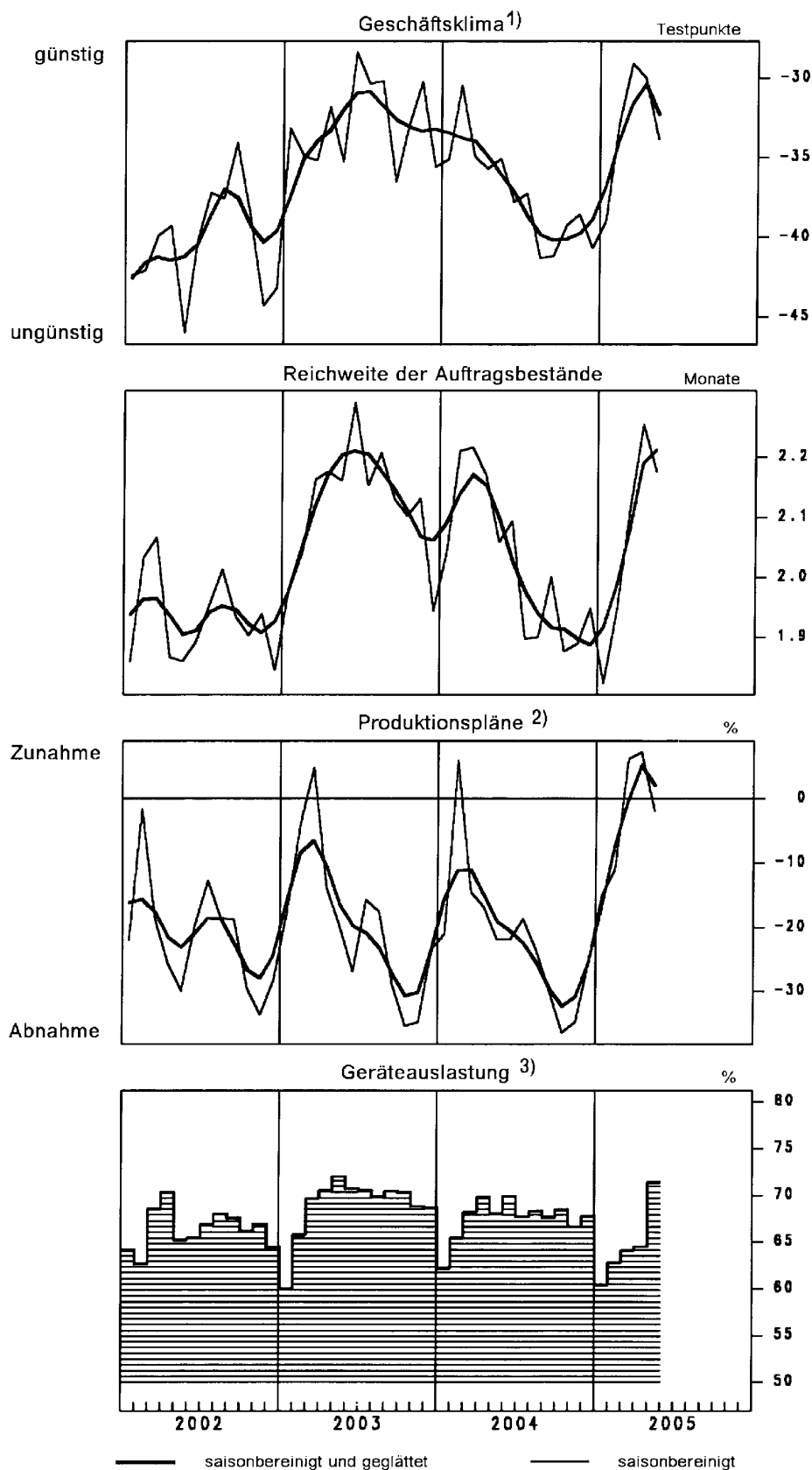
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.

3) in % der betriebsüblichen Vollausslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) BAUHAUPTGEWERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)														
2004/2005														
		MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-29.4	-32.7	-32.7	-37.0	-44.0	-46.5	-49.2	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6	-25.6	-28.2
	T+I	-35.1	-37.8	-37.3	-41.3	-41.2	-39.3	-38.6	-40.7	-39.0	-32.8	-29.1	-29.9	-33.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-46.0	-41.0	-41.0	-40.0	-41.0	-43.0	-42.0	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0	-47.0
	T+I	-43.2	-42.3	-44.9	-47.4	-48.1	-50.6	-46.3	-54.3	-54.6	-42.7	-42.4	-40.5	-44.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-11.0	-24.0	-24.0	-34.0	-47.0	-50.0	-56.0	-45.0	-24.0	-11.0	-3.0	0.0	-7.0
	T+I	-26.5	-33.1	-29.3	-34.9	-34.0	-27.2	-30.4	-25.8	-21.7	-22.4	-14.8	-18.6	-22.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-9.0	-14.0	-19.0	-28.0	-27.0	-39.0	-54.0	-70.0	-65.0	-42.0	-17.0	9.0	3.0
	T+I	-26.4	-30.6	-35.3	-44.1	-36.6	-41.5	-42.4	-44.6	-36.4	-16.7	-9.2	-2.0	-14.5
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.1	2.2	2.0	2.1	2.2	2.0	1.9	1.8	1.7	1.7	1.9	2.2	2.2
	T+I	2.1	2.1	1.9	1.9	2.0	1.9	1.9	1.9	1.8	1.9	2.1	2.3	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	14.0	6.0	-3.0	-8.0	-4.0	-8.0	-21.0	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0	16.0	30.0
	T+I	-13.7	-22.5	-25.5	-29.6	-18.8	-21.8	-30.4	-36.5	-37.9	-8.3	4.8	18.4	1.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	68.8	73.3	72.9	74.4	74.7	76.1	73.9	72.1	57.1	43.9	41.6	56.6	72.2
	T+I	68.0	69.9	67.7	68.2	67.6	68.4	66.6	67.7	60.4	62.8	64.0	64.5	71.3
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-17.0	-16.0	-18.0	-25.0	-27.0	-39.0	-40.0	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0	-20.0
	T+I	-24.9	-21.2	-23.2	-31.8	-29.3	-36.0	-30.4	-30.4	-30.5	-20.9	-29.2	-17.8	-28.0
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-21.0	-25.6	-27.7	-27.5	-37.1	-42.9	-48.6	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9	-25.7
	T+I	-27.3	-30.1	-32.0	-31.3	-35.3	-35.4	-38.0	-38.5	-33.2	-25.3	-25.1	-28.2	-31.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-34.0	-32.0	-35.0	-29.0	-31.0	-31.0	-34.0	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0	-47.0	-45.0
	T+I	-29.5	-30.6	-35.2	-34.2	-39.0	-41.4	-41.9	-49.2	-44.1	-35.7	-37.6	-38.8	-40.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-7.0	-19.0	-20.0	-26.0	-43.0	-54.0	-62.0	-52.0	-28.0	-3.0	2.0	5.0	-4.0
	T+I	-25.2	-29.7	-28.6	-28.3	-31.6	-29.2	-34.1	-27.1	-21.5	-14.4	-11.7	-16.9	-22.3
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	4.0	-2.0	-12.0	-25.0	-18.0	-33.0	-62.0	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0	18.0	12.0
	T+I	-15.3	-16.6	-27.0	-42.5	-35.0	-44.5	-50.0	-51.2	-28.6	-7.3	2.8	4.7	-7.4
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.4	2.1	2.4	2.5	2.2	2.0	2.0	1.9	1.9	2.0	2.4	2.5
	T+I	2.2	2.3	2.0	2.2	2.4	2.0	1.9	2.1	2.1	2.2	2.2	2.5	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	33.0	19.0	-1.0	-1.0	7.0	2.0	-14.0	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0	21.0	42.0
	T+I	-6.2	-18.7	-27.1	-26.0	-10.4	-18.9	-29.1	-30.4	-33.4	7.9	27.2	21.8	2.2
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	69.6	76.1	74.2	75.2	75.9	79.3	76.7	74.7	57.0	41.8	39.1	53.9	75.5
	T+I	68.1	71.9	68.2	68.2	67.4	69.4	67.1	68.3	60.3	66.2	67.7	64.0	73.9
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-22.0	-20.0	-23.0	-24.0	-28.0	-45.0	-41.0	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0	-21.0
	T+I	-29.3	-25.5	-30.5	-33.1	-37.6	-46.6	-32.3	-30.7	-33.3	-14.5	-22.1	-11.5	-28.3
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-38.2	-38.8	-39.4	-47.1	-52.0	-50.6	-51.0	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3	-30.7
	T+I	-43.8	-44.3	-43.9	-51.6	-49.8	-43.3	-41.4	-41.2	-45.4	-43.3	-35.1	-33.5	-36.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-57.0	-49.0	-50.0	-51.0	-51.0	-55.0	-53.0	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0	-50.0
	T+I	-56.0	-52.0	-55.8	-59.8	-58.5	-59.6	-54.7	-60.5	-67.8	-52.6	-48.3	-43.0	-49.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-17.0	-28.0	-28.0	-43.0	-53.0	-46.0	-49.0	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0	-9.0
	T+I	-30.6	-36.2	-30.9	-42.9	-40.5	-25.2	-26.9	-19.2	-19.2	-33.5	-20.7	-23.5	-22.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-22.0	-25.0	-27.0	-31.0	-38.0	-48.0	-44.0	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0	-9.0
	T+I	-38.0	-42.4	-43.6	-45.8	-44.7	-46.1	-32.1	-32.7	-42.6	-27.4	-24.8	-14.2	-25.1
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.9	1.9	1.9	1.7	1.7	1.7	1.7	1.5	1.4	1.5	1.8	1.8	1.7
	T+I	1.9	1.8	1.7	1.6	1.5	1.6	1.8	1.7	1.5	1.7	1.9	1.9	1.7
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-5.0	-8.0	-7.0	-15.0	-16.0	-19.0	-31.0	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0	6.0	12.0
	T+I	-24.8	-30.2	-27.3	-34.2	-30.7	-29.9	-36.6	-44.3	-37.7	-15.0	-11.2	9.8	-8.2
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	66.0	67.4	68.4	70.7	70.0	69.2	67.5	63.2	53.9	45.8	46.2	61.7	66.1
	T+I	66.2	65.0	64.1	65.1	64.3	63.5	62.8	61.1	56.9	58.5	61.8	67.5	66.2
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-14.0	-12.0	-12.0	-26.0	-25.0	-33.0	-39.0	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0	-19.0
	T+I	-22.2	-17.3	-16.6	-31.3	-24.3	-28.2	-30.8	-27.0	-22.8	-24.6	-34.4	-23.7	-27.2
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-32.1	-32.1	-44.3	-39.0	-38.7	-43.5	-38.6	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9	-71.0
	T+I	-39.9	-38.8	-46.9	-41.2	-35.6	-30.9	-26.8	-33.9	-29.6	-45.3	-60.9	-84.5	-76.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-26.0	-26.0	-23.0	-43.0	-46.0	-55.0	-34.0	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0	-92.0
	T+I	-21.2	-29.8	-32.7	-48.2	-50.5	-53.6	-37.6	-54.9	-36.7	-37.6	-52.2	-58.7	-87.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-38.0	-38.0	-63.0	-35.0	-31.0	-31.0	-43.0	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0	-46.0
	T+I	-56.6	-47.4	-59.8	-33.8	-19.3	-4.7	-15.3	-9.8	-22.3	-52.7	-69.1	-105.6	-64.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-26.0	-38.0	-55.0	-67.0	-72.0	-49.0	-37.0	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0	-61.0
	T+I	-38.0	-55.0	-70.2	-80.0	-74.6	-37.9	-29.6	-24.0	-31.4	-33.5	-57.2	-81.6	-73.1
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.0	1.9	1.5	1.5	1.4	1.7	2.0	1.1	1.7	1.4	1.3	1.1
	T+I	2.1	1.8	1.9	1.4	1.3	1.3	1.6	2.2	1.2	1.9	1.8	1.4	1.0
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	0.0	12.0	-15.0	-11.0	0.0	-49.0	-37.0	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0	-23.0
	T+I	-9.8	-13.4	-34.9	-34.9	-15.5	-52.4	-45.7	-27.4	-22.2	8.4	-10.3	-25.4	-33.1
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	73.5	76.3	71.0	70.2	80.1	66.9	68.3	79.1	62.9	69.9	72.3	70.0	64.7
	T+I	77.5	75.1	67.7	65.2	75.4	63.9	64.8	77.3	64.5	76.9	82.2	74.9	68.6
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-19.0	-24.0	0.0	-9.0	7.0	2.0	-9.0	-21.0	1.0	18.0	26.0	27.0	8.0
	T+I	-25.0	-28.4	-3.7	-11.0	3.3	10.1	1.2	-6.8	2.9	20.6	21.4	14.1	2.0

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (Ost): Perspektiven aufgehell

I.

An der unbefriedigenden Geschäftslage des Großhandels in den neuen Bundesländern hat sich im Mai nichts verändert. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften allenfalls knapp erreicht worden sein, der Lagerdruck nahm nochmals leicht zu. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten äußerten sich die Unternehmen wieder zuversichtlicher als im April, ihre Orderpläne zeigten jedoch vermehrt nach unten. Vereinzelt konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden, und auch in den kommenden Monaten dürfte sich den Meldungen zufolge der Preisanstieg fortsetzen. Der Anteil der Unternehmen, die von einer Abnahme der Mitarbeiterzahl ausgingen, ist von per saldo 20% auf nur noch 7% gesunken; zur gleichen Zeit des Vorjahres war der Wert allerdings noch niedriger.

II.

Die Geschäftslage im Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** wurde wieder etwas weniger negativ bewertet, eine nachhaltige Besserung zeichnete sich aber nach Ansicht der Testteilnehmer für das kommende halbe Jahr nicht ab. In der Sparte *Brennstoffe, Mineralölzeugnisse und Chemikalien* überwogen sogar verstärkt die ungünstigen Geschäftslageurteile. Zwar dürften die Umsätze etwa dem Stand vom Vorjahr entsprochen haben, die Lagerüberhänge vergrößerten sich jedoch. In den Geschäftserwartungen ist der im April aufgekommene Optimismus wieder von Pessimismus abgelöst worden, und auch die Bestellplanungen wurden nach unten korrigiert. Den Firmenangaben nach zu schließen, dürften die Verkaufspreise in naher Zukunft sinken. Die Geschäftslage des Großhandels mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* hat sich erneut verbessert, die negativen Urteile dominierten jedoch nach wie vor deutlich. Im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung hat der Pessimismus zwar spürbar nachgelassen, bei ihrer Ordertätigkeit wollten sich die Unternehmen aber noch mehr zurückhalten. In der Sparte *Eisen, Stahl und NE-Metalle* gewannen trotz deutlicher Absatzverluste und erhöhten Lagerdrucks die positiven Geschäftslageurteile ein leichtes Übergewicht. Für die kommenden Monate erhofften sich die Testfirmen eine weitere Aufwärtsentwicklung, beabsichtigen aber angesichts der überhöhten Lager weniger Ware zu ordern als im Vorjahr. Auch die Großhändler mit *elektrischem und sanitärem Installationsmaterial* korrigierten die Orderpläne nach unten, obwohl sie ihre Perspektiven insgesamt für die nächsten Monate optimistisch einschätzten. Ausschlaggebend hierfür dürften die anhaltend schwache Nachfrage und der dadurch bedingte verstärkte Lagerdruck gewesen sein. Dennoch sah man Chancen, die Verkaufspreise künftig weiter heraufzusetzen.

III.

Im Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** gewannen bei der Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftssituation die positiven Stim-

men wieder an Gewicht. Die Umsätze konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Auch die Geschäftserwartungen ließen zunehmenden Optimismus erkennen, eine Ausweitung der Bestellvolumina war allerdings in Anbetracht des zunehmenden Lagerdrucks nur noch vereinzelt beabsichtigt. Die Verkaufspreise wurden weiter angehoben, den Meldungen nach zu schließen, dürfte dies auch in den kommenden Monaten der Fall sein.

IV.

Nach der einbruchartigen Verschlechterung im April wurde im **Gebrauchsgüterbereich** die Geschäftslage im Mai wieder deutlich positiv bewertet. Bei reger Nachfrage empfanden die Händler ihre Lager sogar als zu klein. Da sie außerdem im Hinblick auf die Geschäftsaussichten wieder optimistisch geworden sind, kündigten ihre Pläne eine forcierte Ordertätigkeit an. Die Verkaufspreise blieben stabil, Spielräume für Anhebungen in den kommenden Monaten zeichneten sich kaum ab.

V.

An der im Großen und Ganzen zufriedenstellenden Geschäftslage im **Verbrauchsgütersektor** hat sich nichts Wesentliches verändert. Im Vergleich zum Vorjahr war ein leichtes Umsatzplus zu verbuchen, z. T. hatte man sogar zu wenig Ware auf Lager. Erstmals seit längerem ließen die Geschäftserwartungen wieder Zuversicht erkennen, wenngleich eine Erhöhung der Bestellungen nicht in Erwägung gezogen wurde. Preissteigerungen ließen sich nicht durchsetzen, für die nächsten Monate gingen die Firmen sogar von einer leicht sinkenden Tendenz aus.

VI.

Auf eine nach wie vor sehr unbefriedigende Geschäftslage lassen die Meldungen des **Nahrungs- und Genussmittel-großhandels** schließen. Die Vorjahresumsätze wurden abermals deutlich verfehlt, der ohnehin hohe Lagerdruck nahm dementsprechend sogar noch etwas zu. Mit wachsendem Pessimismus schätzten die Firmen ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr ein und sahen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Bestelltätigkeit. Bei den Verkaufspreisen mussten weitere Zugeständnisse gemacht werden; diese Tendenz dürfte den Meldungen zufolge zunächst weiter anhalten.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: Mai 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen														
	Geschäftslage Beurteilung		Umsatz im Vormonat *		Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen * für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate								
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	ausreichend bzw. saison- üblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge																					
Nahrungs- und Genußmittel																					
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.																					
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren																					
Hausrat und Wohnbedarf																					
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse																					
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeuteile und -zubehör																					
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere																					
Eisen und Stahl, NE-Metalle																					
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik																					
Baustoffe, Bauelemente, Holz																					
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen																					
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge																					
Nahrungs- und Genußmittel																					
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.																					
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren																					
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel																					
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder																					
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche																					
Bau- und Heimwerkerbedarf																					
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse																					
Computer, Hard- und Software																					
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck																					
Brennstoffe																					
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen																					

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Postl. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Einzelhandel (Ost): Anhaltende Unzufriedenheit

I.

Der ostdeutsche Einzelhandel beurteilte die aktuelle Geschäftslage im Mai unverändert negativ. Die Umsätze reichten abermals nicht an den Stand vom entsprechenden Vorjahresmonat heran, so dass auch die überhöhten Warenbestände nur teilweise reduziert werden konnten. Dem künftigen Geschäftsverlauf sahen die Unternehmen weiterhin skeptisch entgegen, ihre Orderpläne kündigten weitere Kürzungen an. Vereinzelt wurden die Verkaufspreise angehoben; die Spielräume für weitere Steigerungen haben sich aber spürbar verengt. Mit per saldo 21% gingen wieder mehr Testteilnehmer von rückläufigen Belegschaftszahlen aus als im April (11%) und als vor Jahresfrist (14%).

II.

Die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich erneut verbessert, von einem zufriedenstellenden Niveau war sie aber immer noch weit entfernt. Der Pessimismus in Bezug auf die Perspektiven hat sich abgeschwächt. Drei Viertel der Unternehmen in der Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik* gaben ein negatives Urteil zu ihrer derzeitigen Geschäftssituation ab. Bei abermals rückläufigen Umsätzen konnten die beträchtlichen Lagerüberhänge nur teilweise abgebaut werden. In den Geschäftserwartungen kam verstärkter Pessimismus zum Ausdruck; gleichwohl gingen die Unternehmen davon aus, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Der Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* stufte sowohl die aktuelle Situation als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr erheblich weniger negativ ein als im Vormonat. Da aber trotz lebhafter Nachfrage wieder ein leichter Lagerdruck aufkam, waren die Orderpläne vermehrt nach unten ausgerichtet. In der Sparte *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmittel* wurde zwar erstmals mehr umgesetzt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, die Lagerüberhänge konnten jedoch nicht verkleinert werden. Für die nächsten Monate befürchteten die Firmen sogar wieder eine Verschlechterung ihrer ohnehin nicht befriedigenden Geschäftslage. Dabei haben sich offenbar auch die Spielräume für weitere Steigerungen der Verkaufspreise spürbar verengt. Bei verstärkten Umsatzeinbußen und unfreiwilligem Lageraufbau hat im Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikeln* die Enttäuschung über die gegenwärtige Geschäftssituation sogar noch zugenommen. Skeptisch blieben die Firmen im Hinblick auf die Perspektiven, das Preisniveau dürfte nicht ganz gehalten werden können. In der Sparte *Computer, Hard- und Software* hatten die positiven Geschäftslageurteile nur noch ein geringes Übergewicht, obwohl die Vorjahresumsätze erneut deutlich übertroffen und die Lager weitgehend geräumt werden konnten. Die Zuversicht in den Erwartungen hat sich abgeschwächt; dies spiegelte sich auch in den weniger expansiven Orderplänen wider. Die unbefriedigende Geschäftssituation des *Fotohandels* hat sich nicht wesentlich verbessert. Obwohl die Lager nach wie vor als zu klein eingestuft wurden, zielten die Orderpläne

angesichts trüber Geschäftsaussichten auf weitere Einschränkungen ab.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich zwar verbessert, die negativen Urteile waren jedoch weiterhin deutlich in der Überzahl. Auch der Pessimismus in den Erwartungen ist geringer geworden. Zwei Drittel der Unternehmen in der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* bewerteten die aktuelle Geschäftssituation als ungünstig. Die Vorjahresumsätze wurden unterschritten, die Lagerüberhänge konnten jedoch beseitigt werden. In Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung hat die Skepsis wieder nachgelassen. Der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* stufte Geschäftslage und -aussichten deutlich weniger negativ ein als im Vormonat. Da aber der Lagerdruck auf Grund der schwachen Nachfrage wieder zugenommen hat, zeigten die Bestellplanungen unverändert nach unten. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte anhalten. Im *Schuhhandel* gewannen dagegen die ungünstigen Geschäftslageurteile wieder ein größeres Übergewicht. Die Umsätze reichten bei weitem nicht an das Vorjahresergebnis heran, so dass es wieder zu einem ungewollten Lageraufbau kam. Zwar ist der Pessimismus in den Erwartungen nahezu abgeklungen, die Pläne der Testfirmen signalisierten aber eine weitere Verminderung der Bestellungen. In der Sparte *Drogerieartikel* besserte sich die Geschäftslage, von einem zufriedenstellenden Niveau konnte jedoch keineswegs gesprochen werden. Abermals rückläufige Umsätze ließen nur einen teilweisen Abbau der überhöhten Warenbestände zu. Die Unternehmen beabsichtigten daher trotz verbesserter Geschäftsaussichten, deutlich weniger zu ordern. Die Verkaufspreise dürften aber den Firmenangaben nach zu schließen heraufgesetzt werden. Die *Apotheken* rechneten dagegen mit eher verstärktem Druck auf die Preise. Die aktuelle Geschäftslage wurde unverändert negativ bewertet, und in den Erwartungen kam weiterhin Pessimismus zum Ausdruck.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich die Geschäftslage beim Handel mit *Kraftwagen und -rädern* sowie bei *Reifen, Kraftwagenteilen und -zubehör* weiter verbessert, während bei den *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* die Unzufriedenheit zugenommen hat. Im Gegensatz zu den beiden anderen Bereichen gewannen hier auch bei der Einschätzung der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr die pessimistischen Stimmen wieder ein deutliches Übergewicht.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich weiter abgekühlt. Sowohl bei der Beurteilung der aktuellen Situation als auch in den Erwartungen dominierten verstärkt die negativen Stimmen. Die Umsätze brachen ein, die Orderpläne wurden noch weiter nach unten revidiert. Vereinzelt konnten die Verkaufspreise angehoben werden, in den nächsten Monaten dürften sie den Meldungen zufolge allerdings wieder etwas nachgeben.

H. R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDES LÄNDER)

2004/2005

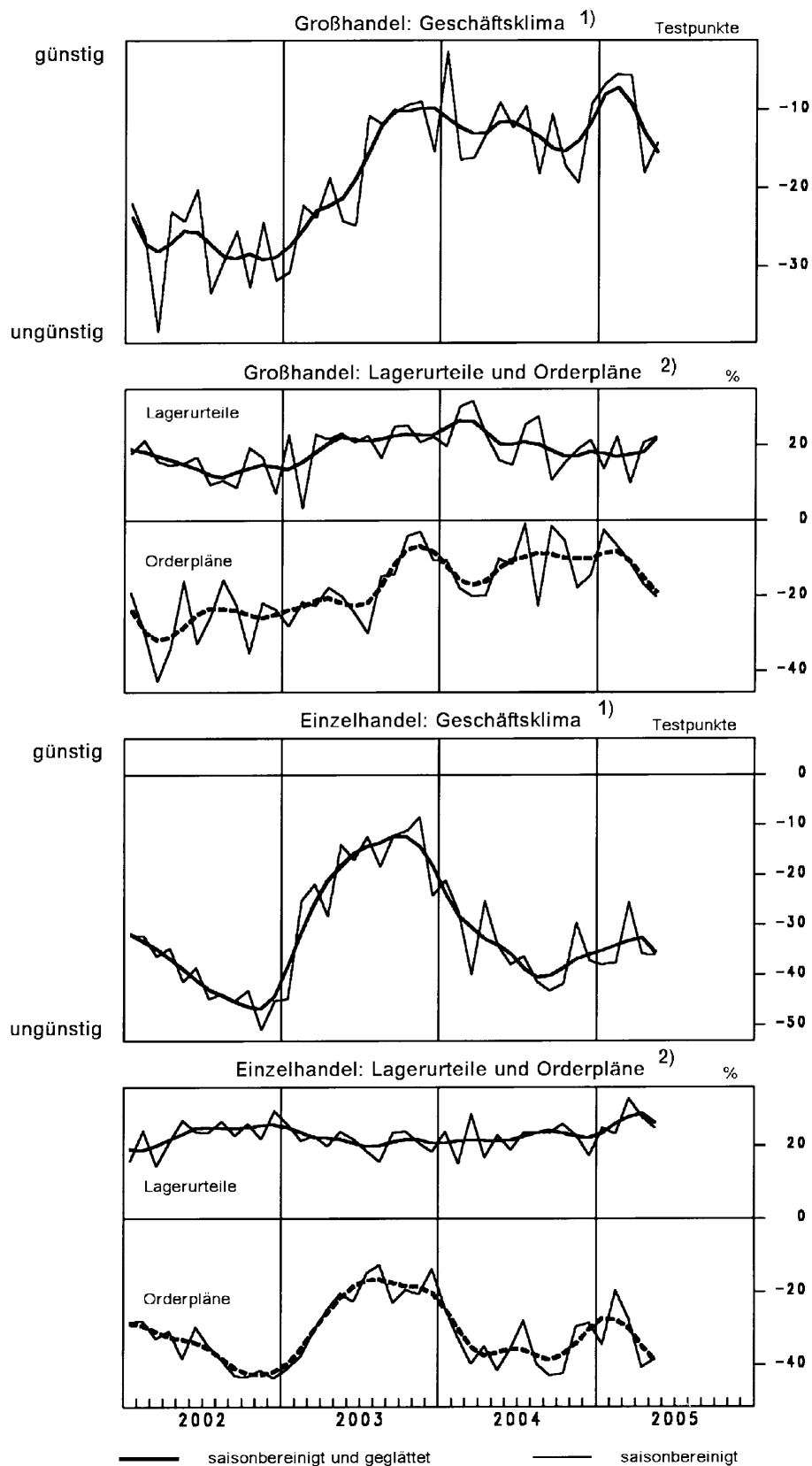
		MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-9.0	-9.0	-9.5	-17.6	-9.1	-17.5	-20.6	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2	-14.2
	T+I	-9.0	-12.2	-9.5	-18.2	-10.5	-17.1	-19.3	-9.2	-6.8	-5.4	-5.6	-18.0	-14.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-7.0	-10.0	-10.0	-12.0	-3.0	-17.0	-15.0	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0	-22.0
BEURTEILUNG	T+I	-6.9	-12.3	-9.5	-13.5	-4.4	-19.2	-18.2	-9.3	-10.5	-13.7	-6.5	-22.7	-22.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-11.0	-8.0	-9.0	-23.0	-15.0	-18.0	-26.0	-14.0	-7.0	6.0	-3.0	-8.0	-6.0
ERWARTUNGEN	T+I	-11.1	-12.0	-9.5	-22.8	-16.4	-15.0	-20.4	-9.1	-3.0	3.2	-4.7	-13.2	-6.1
LAGER	U	16.0	15.0	27.0	27.0	12.0	16.0	18.0	21.0	12.0	22.0	10.0	23.0	22.0
BEURTEILUNG	T+I	16.2	14.9	25.4	27.7	10.9	15.3	18.7	21.2	13.8	22.4	10.0	20.7	22.2
BESTELLTÄTIGKEIT	U	-9.0	-9.0	-3.0	-26.0	-1.0	-6.0	-20.0	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0	-19.0
ERWARTUNGEN	T+I	-10.1	-11.6	-0.8	-22.8	-1.5	-5.2	-18.0	-14.6	-2.5	-6.6	-11.2	-16.7	-20.2
VERKAUFSPREISE	U	14.0	22.0	24.0	-1.0	14.0	11.0	7.0	26.0	37.0	9.0	14.0	4.0	5.0
ERWARTUNGEN	T+I	16.8	28.3	32.1	1.2	10.5	12.3	8.4	18.3	28.1	7.2	15.1	5.3	7.8
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-33.7	-39.5	-38.6	-39.6	-41.6	-42.1	-29.0	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0	-35.5
	T+I	-34.1	-38.0	-36.3	-41.4	-43.3	-41.8	-29.6	-37.1	-37.9	-37.6	-25.4	-35.7	-35.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-42.0	-41.0	-44.0	-45.0	-47.0	-48.0	-33.0	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0	-39.0
BEURTEILUNG	T+I	-42.3	-39.4	-41.0	-45.4	-46.0	-47.9	-35.4	-36.5	-48.2	-43.7	-29.4	-39.2	-39.4
GESCHÄFTSLAGE	U	-25.0	-38.0	-33.0	-34.0	-36.0	-36.0	-25.0	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0	-32.0
ERWARTUNGEN	T+I	-25.4	-36.5	-31.4	-37.3	-40.5	-35.4	-23.6	-37.8	-26.9	-31.3	-21.4	-32.1	-32.4
LAGER	U	25.0	22.0	25.0	24.0	20.0	19.0	23.0	18.0	24.0	22.0	33.0	30.0	27.0
BEURTEILUNG	T+I	22.9	18.9	23.5	23.6	23.6	25.8	22.8	17.4	24.9	23.3	32.8	27.9	24.9
BESTELLTÄTIGKEIT	U	-42.0	-38.0	-32.0	-41.0	-38.0	-39.0	-29.0	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0	-39.0
ERWARTUNGEN	T+I	-41.3	-35.6	-27.8	-39.7	-42.9	-42.3	-29.5	-28.6	-34.3	-19.6	-27.3	-40.7	-38.4
VERKAUFSPREISE	U	-3.0	-1.0	4.0	9.0	5.0	3.0	0.0	0.0	2.0	2.0	3.0	11.0	-2.0
ERWARTUNGEN	T+I	0.6	3.3	5.2	8.2	1.1	4.0	1.1	-0.5	-1.3	-0.2	2.6	10.5	1.6

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(FERTIGWARENLAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



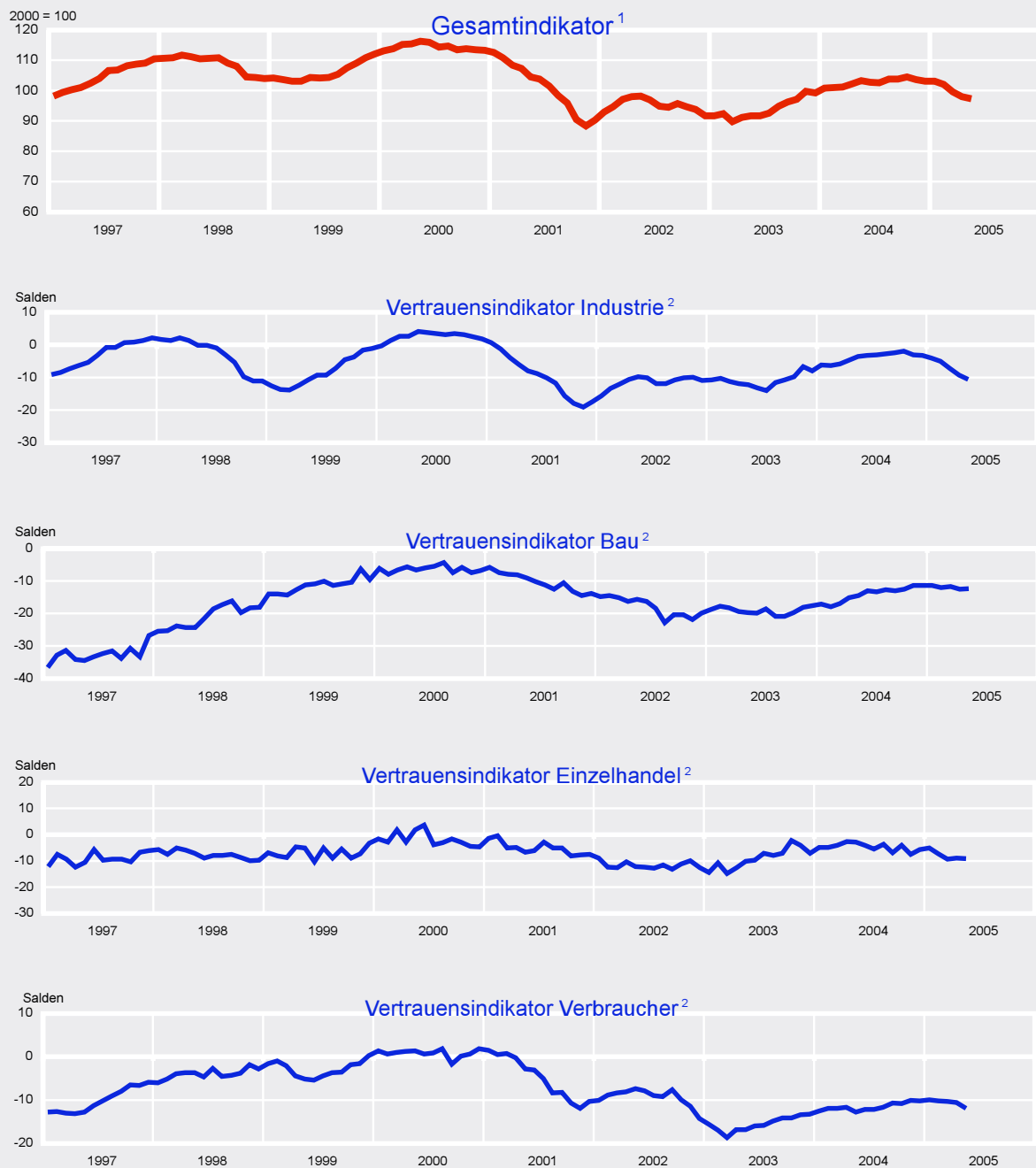
1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

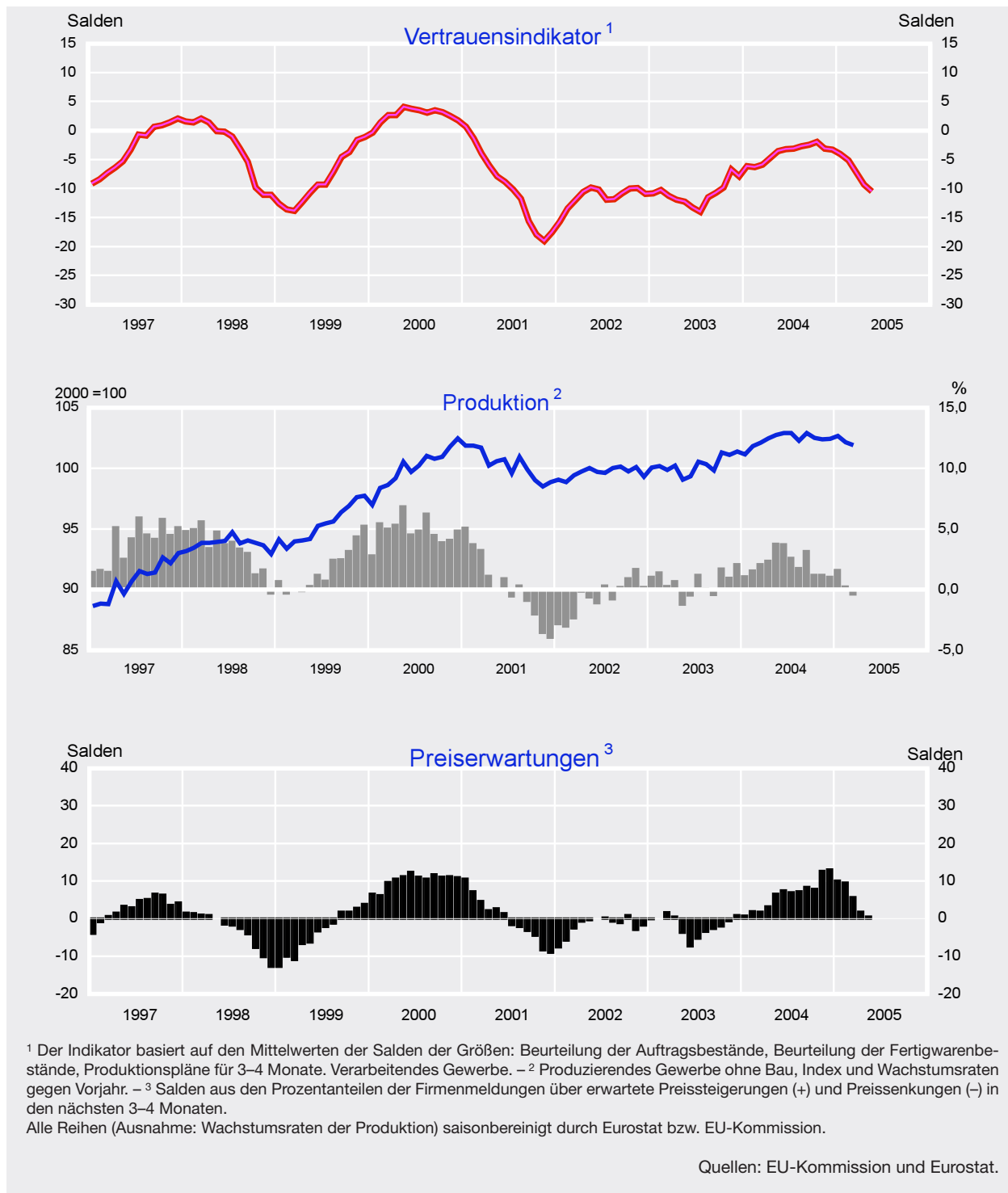
Konjunktur in der Europäischen Union (15)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

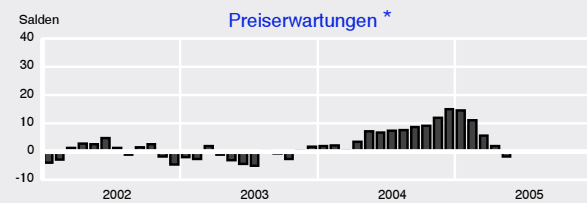
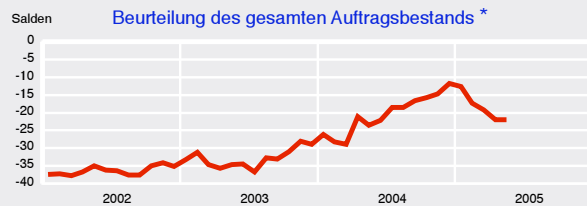
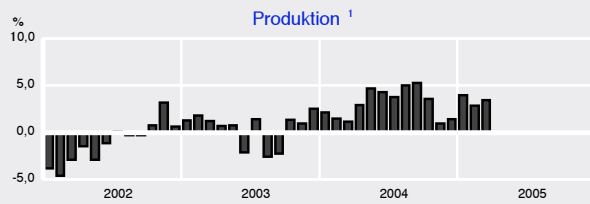
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (15) insgesamt

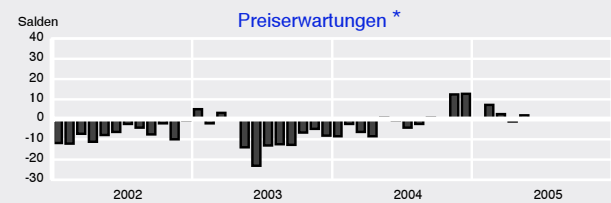
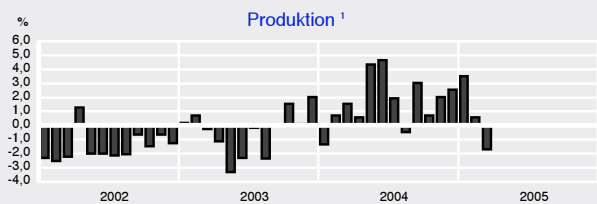


Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

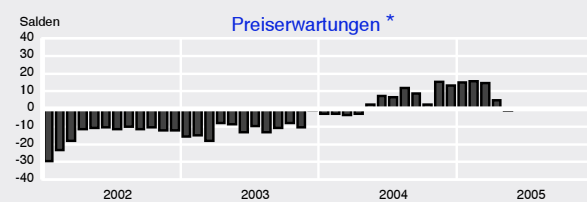
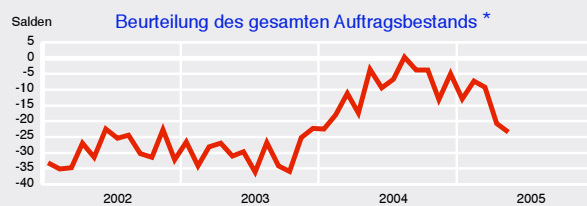
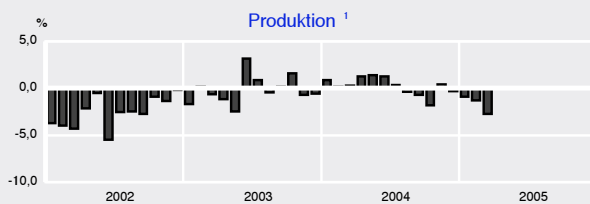
BR Deutschland



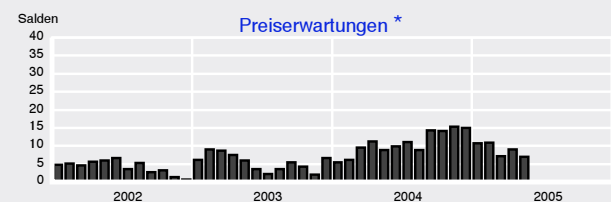
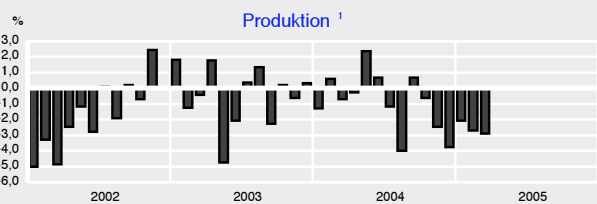
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (15)

	Mai.04	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	103,3	102,8	102,6	103,8	103,8	104,6	103,6	103,1	103,2	102,1	99,7	98	97,3
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-3,5	-3,2	-3,1	-2,7	-2,4	-1,9	-3,1	-3,3	-4	-5,1	-7,2	-9,3	-10,5
Bauwirtschaft	-14,4	-12,9	-13,3	-12,6	-13	-12,4	-11,3	-11,3	-11,3	-11,9	-11,6	-12,4	-12,3
Einzelhandel	-2,7	-3,9	-5,5	-3,6	-6,8	-4	-7,5	-5,6	-5	-7,2	-9,2	-8,8	-9
Verbraucher	-12,8	-12,1	-12,1	-11,6	-10,6	-10,8	-10,1	-10,2	-9,9	-10,2	-10,3	-10,5	-11,9
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,8	102,9	102,9	102,3	102,9	102,5	102,4	102,5	102,7	102,2	101,9		
Wachstumsraten	3,8	3,7	2,6	1,8	3,2	1,2	1,2	1,0	1,6	0,3	-0,4		
Preiserwartungen ⁵	6,7	7,6	7	7,3	8,5	7,9	12,7	13,1	10,1	9,6	5,7	1,8	0,5
Deutschland													
Produktion ³													
Index	103,3	102,4	103,6	102,9	102,9	103,9	102,6	102,8	105,6	104,0	104,4		
Wachstumsraten	4,7	4,3	3,8	5,0	5,3	3,6	0,9	1,4	4,0	2,9	3,4		
Auftragsbestand ⁴	-23,5	-22,1	-18,6	-18,5	-16,6	-15,7	-14,7	-11,7	-12,7	-17,3	-19,2	-22	-22
Preiserwartungen ⁵	7,1	6,8	7,4	7,6	8,8	9,2	12	15,1	14,6	11	5,7	1,9	-1,5
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,6	102,1	101,3	99,4	102,0	101,5	101,6	102,2	102,3	101,7	101,2		
Wachstumsraten	4,3	4,6	1,9	-0,4	3,0	0,7	2,0	2,6	3,5	0,6	-1,6		
Auftragsbestand ⁴	-13,8	-11,2	-9,8	-9,5	-11,5	-10,8	-13,1	-13,6	-12	-13,9	-19,1	-17	-21,1
Preiserwartungen ⁵	0,7	-0,2	-3,7	-2,1	0,7	0	12,2	12,5	0	7	2,5	-0,7	1,9
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	97,3	97,3	96,8	95,7	95,5	95,5	96,0	96,3	95,9	95,4	94,3		
Wachstumsraten	1,4	1,3	0,4	-0,3	-0,6	-1,7	0,4	-0,2	-0,9	-1,2	-2,7		
Auftragsbestand ⁴	-3,6	-9,5	-6,7	0,4	-3,7	-3,7	-13,1	-4,9	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4
Preiserwartungen ⁵	2,3	7,3	6,6	11,9	8,7	2,5	15,3	13,3	15	15,6	14,6	5	-0,6
Italien													
Produktion ³													
Index	97,3	96,9	97,2	96,6	96,9	96,4	95,5	94,8	94,7	94,7	94,1		
Wachstumsraten	2,4	0,7	-1,1	-3,9	0,7	-0,6	-2,4	-3,7	-2,0	-2,7	-2,9		
Auftragsbestand ⁴	-18,5	-17	-9	-12,5	-10,4	-11,5	-12,1	-10,9	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1
Preiserwartungen ⁵	8,9	9,9	11,1	8,8	14,3	14,1	15,3	15	10,7	10,9	7,1	9	6,9

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (2000 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel und Verbraucher. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de